



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)

89 (22.2.1929) Mittagsblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung ...
Beitrag: Änderung des wirtsch. Verhältnisses ...

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung ...
Kontokorrente für Abg. ...

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Das Geduldspiel um die große Koalition

Immer neue Verwirrungen

Berlin, 22. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Ein Tag der Irrungen und Wirungen. Er begann damit, daß die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei den Beschluß faßte, auf der Forderung ...

die Bilanz des Tages zu ziehen, die Situation wieder einmal trostlos. Niemand vermag zu sagen, ob und wie den Dingen ein neuer Antrieb gegeben werden kann.

Die Bilanz des Tages zu ziehen, die Situation wieder einmal trostlos. Niemand vermag zu sagen, ob und wie den Dingen ein neuer Antrieb gegeben werden kann.

Man war daher einigermaßen überrascht, als gegen Abend im Reichstag bekannt wurde, daß nach der gemeinsamen Sitzung der beiden völksparteilichen Fraktionen Herr Stenkel, der preussische Führer, sich zu Herrn Braun begeben und dessen Vermittlungsvorschlag auf Grund eines Fraktionsbeschlusses abgelehnt habe.

Das Geduldspiel der großen Koalition wird heute fortgesetzt werden. Die letzte Entscheidung über den Vermittlungsvorschlag des Ministerpräsidenten Braun, den die preussische Landtagsfraktion gestern abgelehnt hat, wird der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei fällen.

In den Kreisen der völksparteilichen Reichstagsfraktion scheint man trotz dieses entmutigenden Ausgangs der Vermittlungsoptionen Brauns immer noch die Hoffnung zu hegen, daß irgendwie ein neues Kompromiß gefunden wird.

Zu der getriggerten Besprechung des Kanzlers mit den Vertretern der Regierungsparteien hatte übrigens auch das Zentrum eine Einladung erhalten. Es hat aber — trotz wie ein Spanier — an dieser Konferenz nicht teilgenommen.

Reichsbahn und Reparationslast

Aus der gestrigen Reichstagsitzung

Berlin, 22. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Debatte über die Betriebssicherheit bei der Reichsbahn wurde gestern im Reichstag fortgesetzt. Fast noch härter als am Tage zuvor kam dabei die Auffassung zum Ausdruck, daß die dem Unternehmen ausgedehnte Reparationslast von 26 Milliarden sich auf die Dauer als untragbar erweisen werde.

Die Reichsbahn im Januar

Nach dem Monatsbericht der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat im Monat Januar die saisonmäßig eingetretene Geschäftslage im Güterverkehr zu einem weiteren Verkehrsrückgang geführt, der sich unter den Wirkungen des Frostes noch besonders sichtbar machte.

Die Personalverhältnisse der Reichsbahn stellen sich ein kommunistischer Redner in den dämmernden Farben. Aber auch der Zentrumsmann Groß, der die Eisenbahner als „Reparationspöbel“ bezeichnete, klagt über die Ausdehnung der Beamten durch das genährte Arbeitssystem.

Chinas Frühlingkrieg

Von Professor Dr. Waldemar Dohle

Einen chinesischen Frühling ganz ohne Krieg — Bürgerkrieg natürlich — erinnere ich mich nicht in meiner Pekingzeit erlebt zu haben. Der Ausländer zog dann gewöhnlich schon rechtzeitig seine Laubesflüge hoch, um für alle Fälle das eigene Haus noch außen hin als unhinesisch jeder Soldateska zu bezeichnen.

Niemals hat es sogar innerhalb Szechuans einen Mann gegeben, der die ganze Provinz tatsächlich in seiner Gewalt gehabt hätte. Nach die chinesischen Kaiser brachten da Distriktsbeamte. Als solche kamen und konnten immer nur einheimische Szechuanesen in Betracht.

Soeben kann sich als wildes Gerücht die Meldung ergeben, die behauptet aus dem chinesischen Norden kommt und nicht minder einen frühen Frühling in Aussicht stellt: daß Sowjet-Rußland seinen Anteil an der chinesischen Ostbahn an Frankreich oder die Vereinigten Staaten verkaufen will, um vor ostasiatischen Konflikten bewahrt zu bleiben.

Wenigstens ein Teil der Reparationslasten nach dem Staatsrecht des jungen mandschurischen Reiches Tschang Tsung. Das dieser Freund der Japaner Yang Tsung so kurzer Hand vom Leben zum Tode befördert hat, dankt ihm herzlich niemand.

Wenigstens ein Teil der Reparationslasten nach dem Staatsrecht des jungen mandschurischen Reiches Tschang Tsung. Das dieser Freund der Japaner Yang Tsung so kurzer Hand vom Leben zum Tode befördert hat, dankt ihm herzlich niemand.

Wenigstens ein Teil der Reparationslasten nach dem Staatsrecht des jungen mandschurischen Reiches Tschang Tsung. Das dieser Freund der Japaner Yang Tsung so kurzer Hand vom Leben zum Tode befördert hat, dankt ihm herzlich niemand.

Immer neue Gasvergiftungen

— Berlin, 22. Febr. Infolge der Kälte ereignete sich ein Gasrohrbruch an der Ferngasleitung Kupferdreh-Überbrück. Das Gas drang in ein von fünf Familien bewohntes Haus, dessen Bewohner sämtlich im Schlafe lagen. Insgesamt wurden 17 Personen mehr oder weniger schwer mit Gas vergiftet und mußten in das Kupferdreh Krankenhaus eingeliefert werden. Am schwersten haben mehrere Kinder gelitten, die bereits in tiefer Bewußtlosigkeit aufgefunden wurden.

Das vom Gas bedrohte Haus wurde sofort geräumt. Das Gas war durch einen unterirdischen Kanal in das Haus eingedrungen. Da auch die Bewohner eines anderen Hauses gefährdet waren, mußte auch dieses geräumt werden.

— Rülheln, 22. Febr. Nach den letzten Gasvergiftungen vom Sonntag hat sich gestern in der Moritzstraße in Rülheln ein neuer Fall von Gasvergiftung ereignet. Man fand die Familie des Arbeiters Bruno Witt von Gas vergiftet vor, den Arbeiter selbst auf dem Fußboden tot aufgefunden. Die Ehefrau lag mit zwei Kindern bewußtlos im Bette. Die Mutter des Witt wurde in einem anderen Raum ebenfalls bewußtlos aufgefunden. Die Wiederbelebungversuche bei Frau Witt und den Kindern waren erfolgreich. Bei

der Mutter des Witt besteht Lebensgefahr. Man nimmt an, daß Witt versehentlich den Gasbrenner offen gelassen hat.

Explosion in den Höfster Farbwerken

— Höchst a. M., 22. Febr. Durch eine Explosion in den Farbwerken der F. G. wurden gestern drei Arbeiter schwer verletzt. Der Betrieb in dem Raum, der stark beschädigt wurde, mußte eingestellt werden.

Tauwetter in London

Nach 11 Tagen strenger Kälte ist in London und in verschiedenen Teilen des Landes am Donnerstag Frühlingwetter eingetreten. Bei strahlendem Sonnenschein stieg die Temperatur über Null. Das Tauwetter führte in einem Bergwerk in Nottingham zu einem Unfall. Ein großes Gestein fiel in einen Schacht und tötete zwei Bergleute.

— Berlin, 22. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Wie der „Deutschen Zeitung“ aus Sahny gemeldet wird, ist das Eis an der Küste von Alagen in Bewegung gekommen und treibt nach See zu ab. Es sind bereits eisfreie Stellen sichtbar.

Mißglückte Agitationsmanöver

— Berlin, 22. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Am Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages brachten die Sozialdemokraten ähnlich wie seinerzeit bei der Krisenfürsorge jetzt zur Invaliden- und Angehörtenversicherung einen Antrag ein, der, wenn er verwirklicht würde, außerordentliche Mehrleistungen fordert.

Der Reichsarbeitsminister Wille ist einer klaren Stellungnahme ausgewichen. Er hat sich hinter der Erklärung verschüchtert, das Kabinett müsse erst Beschluß fassen; natürlich rechnete er damit, daß die sozialdemokratischen Minister über ihm in die Höhe springen würden. Durch diese Rechnung haben Zentrum und Volkspartei einen Strich gemacht. Sie haben zu erkennen, daß sie nicht gewonnen seien, den Sozialdemokraten durch Ablehnung ihres Antrages einen billigen Triumph zu verschaffen. Da auch die Deutschnationalen Miene machten, sich diesem Standpunkt anzuschließen, sahen sich die Sozialdemokraten in die peinliche Situation verwickelt, die Verjagung des Ausschusses zu beantragen, um die Annahme ihres reich agitatorenisch gedachten Antrages zu verhindern. Hinterher hat dann der Kanzler die Vertreter der Regierungsparteien zu sich gebeten und ihnen ernstlich ins Gewissen geredet, mit der Unklugheit agitatorischer Anträge endlich zu brechen. Das Plakat davon ist, daß die Kapuzinerpredigt Müller-Frankens sich in erster Linie gegen seine eigene Partei richtet.

Hindenburg und der Stahlhelm

Staatssekretär Meißner teilte den Führern des Stahlhelms im Auftrage des Reichspräsidenten v. Hindenburg mit, daß dieser sie zu einer Aussprache über ihre Stellung zum Staate erwarte.

— Berlin, 22. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) In der Deutschnationalen Presse verlangt man zu wissen, wie der Brief, der von einer hohen und autoritativen Stelle an die Führung des Stahlhelms gerichtet worden ist, zur Kenntnis Dritter gelangt sei. Die „Deutsche Zeitung“ ruft deshalb nach dem Staatsanwalt, der wegen der Verletzung des Briefgeheimnisses Schuldigen vorgehen soll. Das Schreiben trägt, wie nun feststeht, vom Staatssekretär beim Reichspräsidenten, Dr. Meißner, her. So ist ja wohl anzunehmen, daß der Reichspräsident selbst den Brief gefasst und beglückt hat.

Reichsrichtlinien für den Wohnungsbau

Dem Reichstag sind jetzt die bereits vor einiger Zeit im Wohnungsausschuss berathenen Reichsrichtlinien zugegangen.

Darin wird festgestellt, daß durch die Reparationslasten nur ein Plan zur Bekämpfung der akerschlimmsten Notstände für die nächsten Jahre ins Auge gefaßt werden kann. Es handelt sich um: 1. die Übernahme der Hauszahlungen und Familien, die bisher mit anderen Haushaltungen zusammen in überbelegten Wohnungen untergebracht waren, 2. um die Räumung der abzunehmenden Wohnungen und Übernahme der Familien aus den Kleinvierteln, 3. um die Übernahme besonders der kinderreichen Familien aus überbelegten Wohnungen, 4. um die Schaffung neuer Wohnungen für gewerbliche Arbeiter an den sich aus der Umfichtung und Rationalisierung der Betriebe ergebenden Standorten und 5. um die Festhaltung von Landwirten und Landarbeitern auf dem flachen Lande durch Ansiedlung auf freier Scholle.

Der laufende Zuwachs des Bedarfs an neuen Wohnungen wird für die Jahre 1927 bis 1930 auf 225000, für die Jahre 1931 bis 1935 auf 250000 und für die Jahre 1936 bis 1940 auf 190000 Wohnungen geschätzt. Insgesamt sind ungefähr 750000 überbelegte Wohnungen mit fünf Millionen Bewohnern vorhanden.

Der sich hieraus ergebende Gesamtbedarf an Wohnungen für die nächsten Jahre kann nach der Denkschrift in der nächsten Zeit nicht gedeckt werden.

Köhl's zweiter Ozeanflug

Ueber den geplanten neuen Ozeanflug der beiden Hiesiger Köhl und Hymaurice wird bekannt, daß der Flug Anfang Juni von Berlin aus vor sich gehen soll. An dem Unternehmen sollen noch zwei weitere Piloten teilnehmen. Der Flug soll auf dem Atlantik beginnen, da das mit drei Motoren ausgerüstete Junkersflugzeug auch mit Schwimmern versehen werden soll. Die Flugstrecke soll über die übliche Dampferroute gehen. Die Brennstoffaufnahme in der Luft soll bereits über Berlin zum ersten Male erfolgen, da es bekanntlich schwierig ist, mit einem schwer beladenen Wasserflugzeug zu starten. Die zweite Brennstoffübernahme wird über Island stattfinden. Eventuell soll noch eine dritte Brennstoffübernahme über den Azoren erfolgen.

Deutsche Lokomotiven für Südafrika

Die Südafrikanische Eisenbahn hat einen Kontrakt für die Lieferung von Lokomotiven im Gesamtwert von 270 000 Pfund Sterling an drei Firmen vergeben und zwar an die deutsche Firma Henschel u. Sohn in Kassel, an die British Locomotive Company in Glasgow und an die Baldwin Locomotive Works in Philadelphia. Der Wert des deutschen Kontrakts beträgt 87 000 Pfund Sterling, der des englischen 99 000 und der des amerikanischen 82 000 Pfund Sterling.

Wie von offizieller Seite erklärt wird, wurde der Kontrakt geteilt, damit die Lokomotiven noch rechtzeitig für die geschäftliche Zeit des Sommers geliefert werden können.

Rücktritt des tschechoslowakischen Unterrichtsministers

— Prag, 22. Febr. Unterrichtsminister Podiška hat seine Demission abgegeben. Als sein Nachfolger ist das slowakische Mitglied der Tschechischen Nationalpartei, Dr. Stojanek, ausgerufen.

Die Sozialdemokraten und Trojki

— Berlin, 22. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Die sozialdemokratische Fraktion im Reichstag hat sich in der Sitzung, die sie nach dem Plenum abhielt, und in der auch der Reichskanzler, die Minister Dillferding, Wissel sowie der preussische Ministerpräsident Braun teilnahmen, dem „R. F.“ zufolge u. a. auch mit dem Einreiseverbot Trojki befaßt. Zu einem Beschluß ist es aber in dieser Frage bis jetzt noch nicht gekommen. Wegen der Verneinung hat sich vor allem der Reichskanzler ausgesprochen, der dem Gesuch aus innen- und außenpolitischen Gründen durchaus ablehnend gegenübersteht. Das Kabinett selbst hat noch keine Entscheidung getroffen.

Graf Westarp protestiert

Der Vorsitzende der Deutschnationalen Reichstagsfraktion, Graf Westarp, hat an den Reichskanzler folgendes Schreiben gerichtet:

Ramens der Deutschnationalen Reichstagsfraktion lege ich im Hinblick auf die Verleumdungen, wonach das Kabinett über eine Einreiseverbot des Russen Trojki Beschluß gefaßt hätte, gegen die Erteilung der Einreiseverbot ein Protest ein. Nach den Erfahrungen, die hinsichtlich des Einflusses russischer kommunistischer Führer auf die inländische revolutionäre Bewegung gemacht worden sind, ist anzunehmen, daß durch die Anwesenheit Trojki und durch seine Tätigkeit in Deutschland die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährdet werden würde.

In der Berliner Presse der Mittelparteien taucht ein Vermittlungsvorschlag bezüglich des Aufenthalts Trojki auf. Danach soll Trojki ein Aufenthaltsort angewiesen werden, der ein Kurort sein würde. Die Ausweisung aus Deutschland soll erfolgen, wenn Trojki den Kurort verläßt. Um seinen persönlichen Schutz solle sich Trojki selbst kümmern. Von der Reichsregierung ist die Frage noch nicht entschieden worden.

Das Anrecht

an den ehemaligen Kriegsgefangenen

Der Reichsanwaltschaftsminister empfing dieser Tage die Führer der Reichsvereinnigung ehem. Kriegsgefangener, Freiherrn v. Versner und Dr. Glönd, die ihm die Wünsche und Forderungen der ehemaligen Kriegsgefangenen in Bezug auf eine baldige und endgültige Regelung der Entschädigungsforderungen der ehemaligen Kriegsgefangenen unterbreiteten.

Diese erstredeten sich in erster Linie auf die Zahlung der Arbeitsguthaben und der Kriegsgefangenenlohn, die von den ehemaligen Soldatanten zurückbehalten wurden, während die Kriegsgefangenen in Deutschland viele Hunderte von Millionen Mark an Ersparnissen dieser Art heimbrachten. Nicht unerhebliche Ansprüche bestehen auch bei dem in englische Gefangenschaft geratenen Sanitätspersonal. Von besonderer Bedeutung ist im Hinblick auf die bevorstehende Unterregulierung des Reparationsproblems das Verlangen der ehemaligen Kriegsgefangenen, die deutsche Regierung solle die Anerkennung der von ihnen nach dem Waffenstillstand in Nordfrankreich und Belgien geleisteten Widerstandsbauarbeit als eine Reparationsleistung fordern und den ehemaligen Kriegsgefangenen für diese unter unerhöhten Entbehrungen vollbrachte Arbeit eine Entschädigung zahlen. Die Vertreter der Kriegsgefangenen betonten mit Nachdruck die Notwendigkeit, der berechtigten Unruhe und Unzufriedenheit in den Reihen der ehemaligen Kriegsgefangenen über die lange Finanzsperierung dieser Fragen durch eine schnelle und umfassende Lösung Rechnung zu tragen.

Reichsanwaltschaftsminister Hilferding verwies auf die durch die Finanzlage des Reiches gegebene Schwierigkeit, alle Forderungen der ehemaligen Kriegsgefangenen zu befriedigen, stellte jedoch einen der Finanzlage des Reiches Rechnung tragenden, von sozialen Erwägungen geleiteten Rentenverpflichtungsvorschlag für die Endlösung dieser Fragen in Aussicht.

Kleine politische Mitteilungen

• Der Reichsminister General Hege. Der Chef der Heeresleitung, General Hege, wird für die Dauer seiner Reise nach Südamerika vom Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos I, General der Inf. Tschischinski, vertreten werden.

• Die Nachfolgerschaft Proffke. Als Nachfolger des scheidenden Oberpräsidenten von Obersachsen, Dr. Proffke, der am 1. April das Amt des Kurators an der Universität Bonn annimmt, ist der Oberbürgermeister von Hindenburg, Dr. Dulochet, in Aussicht genommen.

• Bulgarische Grenzfragen. Zwischen der bulgarischen und der jugoslawischen Regierung ist ein Übereinkommen getroffen worden, wonach eine Kommission zusammenzutreten soll, die die Grenzstreitigkeiten zwischen den beiden Ländern regeln soll.

Die französische Kabinettskrise

— Paris, 22. Febr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Das Kabinett hat noch ein paar Wochen zu leben, äußerte sich der Innenminister André Tardieu gestern Abend im Gespräch mit Abgeordneten und Journalisten. Da mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß Tardieu bei einer künftigen Regierungsbildung eine hervorragende Rolle spielen wird, so bekommt diese Prophezeiung eine gewisse Bedeutung. Die gesamten Vorkämpfer stellen sich, daß die gegenwärtige Regierung in der Kammer nicht die notwendige Autorität besitzt, um innerpolitische Reformen durchzuführen. Die Angriffe der Sozialisten sind besonders scharf geworden und man vermutet, daß hinter den Kulissen Abmachungen zwischen den radikalen und sozialistischen Führern zustande gekommen sind.

Für heute sei noch folgendes Verlaß registriert: Man erwartet für die übernächste Zeit eine Umbildung des Kabinetts Poincaré durch den Eintritt Paul Boncour's anstelle des Außenministers Briand und den Ertrag des jetzigen Justizministers Barthelemy durch einen radikalen Abgeordneten. Dieses Verlaß ist nicht in Finanzkreisen.

Verkehrsunfälle

— Paris, 22. Febr. Auf der Straße Tourcoing—Gazain ereignete sich Donnerstag ein Straßenbahn-Zusammenstoß. Die beiden Bahnen schoben sich schiefwinklig ineinander. 28 Personen wurden verletzt, darunter mehrere Schwere.

— Tokio, 22. Febr. Infolge eines Signalleiters stehen bei Yokohama zwei Schnellzüge zusammen. Ein Boot, darunter zwei Schiffsleute, wurden zertrümmert. 11 Reisende kamen ums Leben, 27 wurden schwer verletzt.

Letzte Meldungen

Unterschlagung bei der Reichsbahndirektion Stuttgart

— Stuttgart, 21. Febr. Nach Mitteilung der Reichsbahndirektion Stuttgart hat der Vorstand des Verkehrsclubs der Reichsbahndirektion in der Zeit vom September 1928 bis August 1928 aufgrund finaler Entschädigungsforderungen acht Zahlungsanweisungen im Gesamtbetrag von 4745 Mark gefälscht und das Geld in betrügerischer Weise an sich gebracht. Der Präsident der Reichsbahndirektion hat vorläufige Dienstenthebung verfügt und Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft erhoben.

Hastbefehl gegen die Brüder Soh bestätigt

— Berlin, 22. Febr. Wie das „Berl. Tageblatt“ erklärt, hat der Vernehmungsrichter im Berliner Polizeipräsidium auf Grund des bisherigen aufkommene Beweismaterials den Haftbefehl gegen die drei Brüder Soh bestätigt.

Verhaftung polnischer Spione

— Schmalz, 22. Febr. Wie aus Bütow in der Grenzmark gemeldet wird, sind in verschiedenen Dörfern der Umgegend acht Personen wegen Spionage zugunsten Polens festgenommen worden. Siedem von ihnen sind deutsche Reichsangehörige. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

Ein Verjüngungsdiplom verhaftet

— Paris, 22. Febr. In Nizza wurde der 49jährige Deutsche Dr. Verward Klep, der sich als Professor der Universität Leipzig ausgibt, wegen Betrugs verhaftet. Klep, der sich kürzlich auch in Paris aufgehalten hat, machte Propaganda für eine von ihm angeblich erfundene neuartige Verjüngungsmethode. Er soll sich Beträge von 600 bis 1000 Franken haben ausbezahlt lassen. Angeblich ist Klep schon in Bremen und Hannover wegen des gleichen Betrugens verhaftet worden.

Russische Projektführung

— London, 22. Febr. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der Prozeß gegen die britische Schmelzblechfabrik in Ros-tau nahm gestern eine dramatische Wendung. Nach wenigen Stunden wurde die Anklage gegen den Direktor Sosiman und drei seiner Ingenieure wegen Vespionage und Sabotage fallen gelassen, gleichzeitig aber eine neue Anklage wegen militärischer Spionage erhoben. Der Prozeß wird fortgesetzt.

Unter 16 Jahren darf nicht geheiratet werden — London, 22. Febr. Der Weizentwurf über das Verbot von Ehen bei Personen unter 16 Jahren ist in der Donnerstag-Sitzung des Oberhauses in zweiter Lesung angenommen worden. Im letzten Jahrzehnt haben in England 218 Personen mit 13, 23 mit 14 und drei mit 15 Jahren (1) geheiratet.

Das unruhige China

— London, 21. Febr. Nach einer Meldung aus Schanghai soll in der chinesischen Provinz Schantung ein neuer Aufstand ausgebrochen sein. Ein amerikanischer Kreuzer sei bereits in die Gegend des Unruhe-Ortes abgegangen.

Versteigerung der Marktplätze in Mannheim

Protokollversammlung der Mannheimer Händlervereinigungen

Schon lange herrscht in den Kreisen der Mannheimer Händler, die auf dem Marktplatz an den Markttagen ihre Waren verkaufen, Unzufriedenheit über die Versteigerung der Plätze durch die Stadt, die die Händler zwingt, die hohen Ausgaben für die Plätze auf die Waren zu schlagen, die dadurch nicht unwesentlich verteuert werden. Die Vereinigung selbständ. Lebensmittelhändler Mannheim, der Verband Deutscher Gartenbauvereine, Ortsgruppe Mannheim und der Reichsverband Deutscher Fruchtgroßhändler, Berlin hatten am Donnerstag nachmittags gemeinsam eine Protokollversammlung einberufen, um gegen die Methode der Stadt Mannheim Stellung zu nehmen. Unter den Erschienenen bewertete man u. a. den Syndikus der Handelskammer Dr. Ullm, Stadtv. W. Walther, die Stadtverordneten Frau Hoffmann, Schneider, Wöhner, Räder, Dr. Oehlenschläger und Apenleiter.

Der Vorsitzende der Lebensmittelhändler, Helfrich, führte aus, daß nicht immer der Brauch bestanden hat, die Plätze auf dem Marktplatz öffentlich zu versteigern. Es gab eine Zeit, wo man froh war, daß die Verkäufer kamen. Man gab die Plätze sogar unentgeltlich ab. Vor einigen Jahren wurde dann die Methode eingeführt, die Plätze öffentlich an den Meistbietenden zu versteigern. Hier handelt es sich für die Händler um eine Existenzfrage, da durch die Versteigerung eine Vertiefung der Ware eintritt. Früher wurden nur die Eckplätze versteigert, die anderen wurden vergeben, im Abonnement oder auch laßlich. Wir haben schon einige Male Anträge auf Befreiung der Versteigerungen der Plätze gestellt, aber vergebens. Man will jetzt sogar das Geld vergrößern und nicht nur die Eckplätze, sondern alle Plätze ohne Ausnahme versteigern. Die Händler können sich das nicht mehr gefallen lassen, sie müssen öffentlich gegen die Politik der Stadt protestieren.

Darauf sprach der Syndikus der Deutschen Fruchtgroßhändler, Dr. Eisner, Berlin. Er wies auf die schwierigen Bedingungen hin, unter denen die Händler bei offenem Markt verkaufen müssen. Der Redner betonte, die Händler wollen den Verkauf nicht mehr unter freiem Himmel abhalten, sie wollen als Markthandelsinhaber ein menschenwürdiges Dasein führen. Gerade dieser Winter hat gezeigt, daß sich ein normaler Handel bei solcher Witterung nicht auf dem offenen Markt abspielen kann. Man ist bei solchem Wetter nicht mehr in der Lage, dem Verbraucher einwandfreie Ware zu liefern. Deshalb wollen wir in ganz Deutschland runter vom freien Markt,

wir wollen ein Dach über dem Kopf haben.

In Mannheim wollen wir das auch schon seit langen Jahren. Als Stadt Mannheim, die Millionen für ein hübsches Hotel, für eine Ausstellungshallen usw. ausgeben kann und sich rühmt, die vorbildlichste Milchversorgung zu haben, hat aber kein Geld, wo es sich um die Sicherstellung wichtiger, leicht verderblicher Lebensmittel handelt. Wir wollen keinen Prunkbau, wir verlangen einen zweckmäßigen Bau. Bis jetzt hat die Stadt Mannheim für diese Wünsche kein offenes Ohr gehabt. Es wäre vielleicht an der Zeit, daß sich die Marktkommission mit der Frage beschäftigt, ob der Markt nicht besser in Hallen als unter freiem Himmel untergebracht ist. Der Großhandel tut alles, um die Waren vor dem Verderb zu schützen. Diese müssen aber Rot leiden, wenn sie im Freien verkauft werden. Wir können daher unter Gewerbe nicht ausbleiben. Wir sind immer dafür, dem alten volkswirtschaftlichen Grundgedanken, einen Preis zu bilden, der möglichst niedrig ist, der eine Ueberverteilung verhindert. Angebot und Nachfrage regeln die Preise. Aus diesem Grunde beschließen wir auch den Markt und die Hallen. Man muß verlangen, daß auch die Plätze entgegenkommen; sie verteuern durch ihre Politik die Waren, die doch der Verbraucher bezahlen muß. Das Gesetz bestimmt, daß auf Märkten keine höheren Abgaben erhoben werden dürfen, als zur Selbsthaltung erforderlich sind. (§ 88 der Gewerbeordnung).

Mannheim durchbricht seit Jahren diesen Grundged.

Die Stadt Mannheim erzielt durch die Versteigerung der Plätze erhebliche Ueberschüsse. Wir halten diesen Zustand für unangeleglich, besonders vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus, weil er zu einer Verteuerung der Waren führt.

Ein Standplatz, der eine normale Jahresmiete von 80 Mk. für den Quadratmeter erbringen sollte, wurde durch die Versteigerung auf 1200 Mk. getrieben. Es ist klar, daß der Verkäufer die Unkosten auf die Waren abwälzen muß. Der Platz einer Brieselverkäuferin sollte sogar 500 Mk. kosten. Die Marktkommission hat mit der Stimme der Meistrenten beschloffen, daß auch in Zukunft eine Versteigerung stattfinden. Man ging sogar weiter, jeder Platz soll versteigert werden, da dadurch noch mehr Geld eingeht. Das Unrecht, das die Stadt uns zufügt, wirkt sich verberberlich aus, es muß beseitigt werden.

Der Syndikus der Vereinigung selbst. Lebensmittelhändler, Dr. Otto Simon, Mannheim, ging dann auf die Mannheimer Verhältnisse genauer ein. Die Behandlung der Besondere der Händler sei oft sehr kurz. Eine lange, begründete Eingabe wurde mit zwei knappen Sätzen beantwortet. Nur ein Beispiel über die Preise der Stände: Eine Brieselverkäuferin sollte für einen Quadratmeter Fläche im Jahre 1200 Mk. bezahlen, dafür durfte sie dreimal in der Woche Briesel verkaufen. Die Fleischhändler zahlten 1200 Mk. Platzgeld im Jahre, für Obst- und Gemüseverkaufsplätze kommen immer noch 800 Mk. heraus.

Die Stadt Mannheim hat 800 000 Mk. Platzgelder eingenommen.

Wenn die Stadt auch nur hier so großzügig wäre, wie beim Theater, wo sie bei jedem Besucher draufzahlen muß, und beim hübschen Hotel, wo sie ebenfalls jedem Gast drauf bezahlt, wenn er ins Hotel kommt. In einer Resolution wurde von den Händlern die Abschaffung des Versteigerungssystems verlangt. Die Mißstände bei Versteigerungen sind bekannt, es bieten Leute mit, die mit der ganzen Sache nichts zu tun haben, die nur die Preise hoch treiben. Vor einiger Zeit, als die Verhältnisse anders lagen, wurde den Händlern der Dank der Stadt ausgedrückt, weil sie die Großstadt mit Lebensmitteln versorgt haben. Man sagte, man werde dies den Händlern nicht vergessen. Das war vor etwa zehn Jahren. Man hat es anschließend doch vergessen. Wir wollen mit Hilfe der Öffentlichkeit dafür sorgen, daß es nicht vergessen wird. Die Stadt Mannheim, die sich rühmt, sozial gefördert zu sein, hat die Verpflichtung, im Interesse der Gesamtheit diesen Zustand zu ändern.

Die Diskussion

wurde durch den Stadtverordneten Walther (D. V. V.) eröffnet, der mitteilte, daß die Messe- und Marktkommission im Verein mit den Händlerorganisationen seit Jahren um die Befreiung der Versteigerung der Plätze kämpfe. Herr Walther führte weiter aus, daß ihm von dem Meistrenten die Aufgabe gemacht worden sei, daß verfahrensweise die Versteigerung eingestellt werden und die Mehrzahl der Plätze freihändig vergeben werden soll. Nur ein kleiner Teil sollte versteigert werden, damit auch Leute von außerhalb Plätze erhalten könnten. Es ist aber nicht gelungen. Bei der letzten Abstimmung der Messe- und Marktkommission über einen neuen Antrag auf Befreiung der Versteigerung waren die bürgerlichen Parteien für die Aufhebung der Versteigerung, die Linke war dagegen, sodas am Schluß der Meistrent den Ausschlag gab. Wir sind seit Jahren bestrbt, eine Markthalle zu schaffen. Aus den Müllslagen wurde ein Fonds gebildet, der der Erstellung der Markthalle dienen soll. Dieser Fonds hat schon eine ganz beträchtliche Höhe erreicht. Die Erstellung der Markthalle ist daran geknüpft, daß man bis jetzt noch nicht den richtigen Platz gefunden hat. Die Händler sollten aber bei Versteigerungen selbst zurückhaltend sein, und sich nicht gegen die Plätze verzeihen. Es muß ausgegeben werden, daß die Preise sehr oft von Unbefugten in die Höhe getrieben werden. Zum Schluß gab Herr Walther die Versicherung ab, daß er auch weiterhin für Abschaffung der Versteigerung der Plätze eintreten werde.

In der weiteren Aussprache vertraten die Stadtverordneten Schneider (Wirtsch. Vgg.), Räder (Komm.) und Frau Hoffmann (D. Volksp.), die ebenfalls für die Befreiungen der Händler eintraten. Der Vorsitzende Helfrich mußte betonen, daß tatsächlich die Linke in der Messe- und Marktkommission an der Ablehnung ihrer Forderungen schuld ist.

In einem Schlusssatz sagte Dr. Eisner-Berlin die Wünsche der Händlervereinigungen nochmals in aller Kürze und Schärfe zusammen.

Folgende Entschlichung

wurde einstimmig angenommen:

Die am 21. Februar 1920 von der Vereinigung selbst. Lebensmittelhändler Mannheim und Umgebung e. V., Verband Deutscher Gartenbauvereine, Ortsgruppe Mannheim, Reichsverband Deutscher Fruchtgroßhändler e. V., Berlin, Ortsgruppe Mannheim, einberufene Protokollversammlung der Markthandelsinhaber Mannheim, protestiert gegen die unangelegliche und volkswirtschaftlich schädliche alljährliche Versteigerung der Marktplätze durch die Stadt Mannheim an den Meistbietenden.

Die Protokollversammlung fordert, daß auch die Stadt Mannheim die Vergabe der Marktplätze unter Einhaltung der Vorschriften der Reichs-Gewerbeordnung vornimmt und mit der Vergabe der Marktplätze kein Geschäft macht. Der von der Messe- und Markt-Kommission gefasste Beschluß, an Grund dessen neuerdings sogar alle Plätze versteigert werden sollen, ist unter Aufhebung der oben erwähnten gesetzlichen Vorschriften und unter Nichtachtung der von den Markthandelsinhabern abgegebenen Gutachten gefasst worden, und bedarf daher der Abänderung.

Städtische Nachrichten

Georg Haisermanns Bestattung

Geiern nachmittag wurde Georg Haisermann, der Bearbeiter des im Verlage der Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., erscheinenden Einwohnerbuchs, zur letzten Ruhe geleitet. In der Friedhofshalle, wo der überbeschlagene helle Sarg ein zahlreiches Trauerversehung eingelunden, in der Hauptsache keine Mitarbeiter und Berufskollegen. Der Gesangsverein „Topographia“, der unter Hauptlehrer Binders Leitung die Chöre „Mober den Sternen“ und „O wie herbe ist das Scheiden“ vortraug, war mit der Hofne und einer Kranzspende erschienen.

Nach dem Gebeten des katholischen Geistlichen erfolgten die Kranzablegungen. Als Erster sprach Direktor Ferd. Deyme im Namen unserer Firma, in der Haisermann über 15 Jahre mit großer Pflichtigkeit gewirkt hat, tiefempfundene Abschiedsworte. Wenn man sich in dieser Stunde vor der Majestät des Todes beuge, so müsse man andererseits die Frage aufwerfen, warum Haisermann so früh abgerufen wurde. Sei er doch im Begriff gewesen, sich in eine neue angelegene Position einzuarbeiten. Die Firma werde Haisermann immer ein gutes, treues Andenken bewahren, ihm dankbar für die geleistete Arbeit sein. Blumen und Vorbeug, zum Kranz gewunden, waren der äußere Ausdruck der Verehrung, deren sich Haisermann bei Allen erfreute. Profurik Orieler legte eine Kranzspende im Namen des kaufmännischen Personals und der Redaktion der „Neuen Mannheimer Zeitung“ am Sarge des alljährlich dahingegangenen Mitarbeiters und Freundes nieder. Sichtlich und einfach, freundlich und zuvorkommend, so werde er im Gedächtnis weiterleben. Haisermann sei ein fleißiger und strebsamer Mitarbeiter, ein Vorbild von Gewissenhaftigkeit, Arbeitsfreudigkeit und treuer Pflichtigkeit gewesen. Als er Anfang Dezember v. J. seine ihm liebgewordene Tätigkeit unterbrechen mußte, habe wohl niemand geahnt, daß er nach so kurzer Zeit im besten Mannesalter abgerufen werden würde. Die Trauer der Hinterbliebenen sei auch die Trauer seiner Mitarbeiter, die den Namen Georg Haisermann allezeit in hohen Ehren halten werden. Nachmittags 6 Uhr brachte im Namen des technischen Personals die Gefühle der Trauer seiner engeren Mitarbeiter zum Ausdruck.

Schriftföhrer Jung, der Vorsitzende des Bezirksvereins Mannheim des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, betonte, daß der Verlebene nahezu 28 Jahre ein treues, zielbewusstes Mitglied des Verbandes gewesen sei. Der unerbittliche Tod verschone in dieser schweren Zeit auch nicht die Buchdrucker. Erst vor acht Tagen habe man einen alten Veteranen zu Grabe getragen und nun habe man schon wieder jenseits am Sarge eines lieben Menschen und immer hilfsbereiten Kollegen.

Damit schloß die Trauerfeier. Der Sarg wurde aufgegeben und hinaus in den froststarrenden, sonnigen Winter tag zur letzten Ruhebestätte getragen, wo mit den Segensworten des Geistlichen die sterblichen Reste Haisermanns der Erde übergeben wurden.

Frauen Schönheiten einst und jetzt

Sind wir Frauen eifriger geworden?

Es ist noch gar nicht so lange her, da galt es zwar wohl ganz wie heute, für recht ansehnlich und auch wertvoll, wenn eine Frau schön war, aber sie mußte wenigstens so tun, als ob sie sich selber dieser, ihrer Schönheit, ganz und gar nicht bewußt wäre. Wie oft konnte man bei der Hochzeit, daß Frau B. oder Fräulein D. wirklich außerordentlich hübsch seien, die im späten Tone gekauferte Einwendung hören: „Ja, allerdings, aber sie wissen es auch ganz genau“, womit die Betreffenden als verweigerter Eitelkeit untertan gebremst werden sollten. Es war namentlich für junge Mädchen nicht „guter Ton“, allzu häufig und gar vor Zeugen den Spiegel zu betrachten, und gar den natürlichen Reiz noch durch allerlei kosmetische Mittel „anzuschleifen“, was völlig verpönt, wenn man eine Dame sein wollte. — So hatte man auch noch recht wenig Sinn dafür, etwa die eigene Schönheit durch individuell gestaltete Kleidung zu unterstreichen, sowie die Einzelheiten einer Toilette zum Besten des Gesamteindrucks harmonisch abzustimmen; dergleichen überließ man den Nähen- und Parföhmistern, die man zwar insgeheim mit brennendem Neide betrachtete, die man aber gleichzeitig etwas über die Köpfe anschauen zu dürfen glaubte, denn es war so, so meinte man, ihr Beruf und ihre Aufgabe, schön zu sein, um dem Manne, richtiger den Männern zu gefallen. — Ja, dies war auch eine der damaligen Ansichten, die uns moderne Frauen so verfliegen und sonderbar anmuten: Man war im Grunde viel mehr darauf verpönt, den Beifall des anderen Geschlechtes zu erringen, als heute, aber es galt für äußerst unschicklich, sich diese Schmach auch nur im geringsten merken zu lassen, und darum durfte man auch wenigstens zugehendermaßen — keinen Wert darauf legen, „schön“ zu sein, damit man nicht in den Ruf laufe, eine „Ränneranglerin“ zu sein. —

Wie haben sich Brauch und Anschauung gerade in Bezug auf Frauenschönheit heute so gründlich gewandelt! Nicht nur, daß Schönheit an und für sich heute viel höher im Kurse steht, als früher, es ist auch eine ganz allgemeine und offenkundig geübte und sozusagen völlig sachlich geübte Kunst geworden,

sich zu sein bezw. sich schön zu machen, und sogar die Nachhilfe in solchen Fällen, wo die Natur sich nicht bereitwillig als gültige Spenderin erwies, ist heute weder Verbot noch Gebot. Bäre es wohl früher denkbar gewesen, daß solche Dinge wie Puder und Rippentusch, Schönheitsframs und Polten, Schönheitsmilch und -Wasser und was sonst zur Pflege und Erhaltung der Schönheit angewandt wird, nicht nur ganz öffentlich angepriesen wird, sondern daß die schön: Coiffeur sich keineswegs scheuen, die Benutzung solcher Dinge einzugehen? Ob es im Theater ist, im Konzert, bei einer öffentlichen oder privaten Tanzgesellschaft, im Laufe einer Abendgesellschaft, im Laffenhaus oder auch ganz einfach im Erfrischungsräum des Barenhauses, im Eisenbahnwagen oder in der Straßenbahn — tagtäglich und überall kann man die gleiche kleine Szene beobachten, wie aus dem unvermeidlichen Damentischchen der ebenso unvermeidlichen Taschenspiegel geholt wird, wie die Schöne sich aufmerksamt, sachlich und völlig ungeniert eingehend darin betrachtet, den Haß der Haare nachprüft, den Schmuck der Brauen, die Form der Lippen usw. und wie dann mehr oder weniger direkt das eine oder andere Hilfsmittel angewandt wird. — Nicht, daß diese Handhabung nun gerade als lebenswichtige Errungenschaft der Neuzeit oder als Höhepunkt guter Manieren gepriesen werden soll, gewiß nicht! Aber man mag sich vorstellen über den vielfach mangelnden Lutz bei der Anwendung dieser Schönheitsmittel den Kopf schütteln, so ist doch gerade diese häufige und zugegebenermaßen blässlichen übertriebene Anwendung andererseits ein interessantes Symptom dafür, daß die Pflege der Schönheit, die noch vor relativ kurzer Zeit zum Teil unbekannt, zum Teil verpönt war, heute Allgemeingut und Selbstverständlichkeit bei der Mehrzahl der Weltbürger geworden ist. Die Frauen von heute wollen schön sein, sie sind bewußt schön, wenn ihnen die Natur dieses wertvolle Geschenk verleiht, und sie streben durchaus nicht an, dieses Geschenk von sich aus noch nach Kräfte zu erhalten. Soll man das bedauern oder loben?

Um die Frage gerecht beantworten zu können, muß man sich vergegenwärtigen, warum die Frauen von heute so eifrig die Dazwischen der Schönheitsmittel sind. Sie tun dies, das muß als erstes gesagt werden, keineswegs mehr dem Manne zuliebe oder wenigstens nur teilweise ihm zuliebe und

das ist, was sie trennt von ihren älteren Schwestern. Die Frauenschönheit ist nicht mehr „Mittel zum Zweck“, wenigstens nicht mehr oder doch erst in zweiter Linie zu dem Zweck, dem zuliebe man früher so schön wie möglich zu sein trachtete, nämlich dem, einen Mann als Ernährer zu kopern. — Die Frauenschönheit von heute ist Selbstzweck geworden, und wenn eine Frau heute vor dem Spiegel paradiert und in erster gelammelter Arbeit ihre Schönheit pflegt, so tut sie das in den weitaus meisten Fällen sich selber zuliebe. Denn nachdem man lange Zeit hindurch die Frau verächtlich hat, indem man sie in Körper- und geistlichen Dingen, fastern und einengende Gewänder und Trachten steckte unter dem Vorgeben, das sei „schön“, ist Eva jetzt eigentlich erst dahinter gekommen, daß es eine Frauenschönheit an sich gibt, und sie ist in dieser neuen Erkenntnis so fella, daß sie nicht würde wird, sich selber zu bewundern. Und wie man etwa ein kostbares Geschenk, das einem unverhofft zuteil wurde oder irgendein wertvolles Besitztum, das man sich lange gewünscht hat und nun vielleicht endlich erwerben konnte, immer und immer wieder entzückt betrachtet und ihm besonders liebevolle Hut und Pflege angedeihen läßt, so ist es auch mit der Frauenschönheit. —

Aber noch ein anderes kommt hinzu: Wir sind viel anspruchsvoller geworden in Bezug auf Reuehrlichkeit und „Aufmachung“, als früher, und das gilt auch für die Erscheinung der Frau. Schönheit war von jeher ein Freiheits für ihre glücklichen Besitzerinnen, und sie ist es heute noch mehr als je. Wir legen nicht nur Wert darauf, auf der Bühne, im Film usw. schöne Frauen zu sehen, sondern wir verlangen auch im täglichen Leben nach ihnen. Es ist eine allgemeine anerkannte Tatsache, daß beispielsweise eine hübsche Verkäuferin gemeinlich bessere Erfolge hat, als eine häßliche, und zwar nicht nur bei der männlichen Kundenschaft. Wenn wir beim Quarkhändler sitzen, so ist es uns lieb, wenn uns bei der Quarkstube ein hübsches Mädchenleisch im Einkauf anstellt, und selbst eine so profallische Angelegenheit, wie ein Käsekauf wird angenehmer, wenn eine hübsche Verkäuferin mit gepflegten Händen und das Gemütsche reicht. — So stehen die Beispiele sich selbstig vermehren, und hier liegt eine weitere Erklärung dafür, warum die Frau von heute ganz offiziell soviel Wert darauf legt, schön zu sein. Schönheit behält

Volkstrauertag

Der von der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Verbandes Deutscher Blumen- und Gartenschmucke... Der Volkstrauertag 1929 — Volksbund Deutsche Kriegsgedenkdienstleistungen...

Wasserrohrbruch in der Schwetzingenstraße

In Mannheim haben wir bis jetzt Glück gehabt, daß in den Straßen keines der Hauptwasserrohre geplatzt ist, da es bei dieser Witterung äußerst schwierig ist, solche Brüche zu beheben...

* Todesfall. In den bemerkenswerten Persönlichkeiten, die durch ihren Tod eine sichtbare Lücke zurücklassen, gehört auch Herr Heinrich Leonhard, der als Sohn des verstorbenen Stadtrates Josef Leonhard...

* Ein Kellerbrand entstand gestern vormittag im Hause T. & S. durch unvorsichtigen Umgang mit offenem Licht. Das Feuer wurde durch die um 9.00 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr mit zwei Schlauchleitungen gelöscht...

* Umsonst bemüht wurde gestern vormittag die Berufsfeuerwehr, weil man der Meinung war, im Hause Untere Elisenstraße 10 sei ein Kamindrang ausgebrochen. Die um 11.43 Uhr alarmierte Wächmannschaft stellte fest, daß alles in Ordnung war.

sehr oft ihre Berufsaussichten, und damit haben wir auch den tieferen Sinn der vielen Schönheitskonkurrenzen, die wir so oft als recht überflüssig und töricht abzulehnen geneigt sind...

© Förderung der Rundfunkmusik. Die „Deutsche Kammermusik Baden-Baden“ arbeitet unter Mitwirkung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft an der Erlangung einer originellen Rundfunkmusik-Instrumental- und Solfage-

© Marco Polo in neuer Gestalt. Unter der Oberaufsicht der Stadt Venedig, der Vaterstadt des bedeutendsten Forschungsreisenden des Mittelalters, Marco Polo, soll in Florenz eine kritische Ausgabe seiner berühmten Reisebeschreibung „Milione“ erscheinen...

Die werdende Main-Neckar-Dasrabahn

Vor der endgültigen Ausarbeitung des baulichen Projekts — Eine Gliederung in drei Unterabschnitte beschlossen

Der Sonderausschuß für die Teiltrasse Main-Neckar des Dasraba-Vereins, bestehend aus den beteiligten Landes- und Provinzialverwaltungen, den Verwaltungen der Städte Heidelberg, Mannheim, Darmstadt, Frankfurt, Mainz und Wiesbaden...

Von 1. die Strecke Heidelberg-Mannheim bis zur heftigen Grenze, die als vordringlich anerkannt wurde...

Von 2. das heftige Gebiet umfassen, soll bei der Bearbeitung der Oberleitung des Ministerialrats im Reichsministerium, Prof. Knapp-Darmstadt, unterliegen.

Von 3. umfassen das Wirtschaftsgebiet Frankfurt-Mainz-Wiesbaden, soll im gegenseitigen Einvernehmen von den beteiligten Vertretern der interessierten Gebiete gemeinsam bearbeitet werden.

* Schiffbergung auf dem Neckar. Da auf dem Neckar noch einige Schiffe im Liege liegen, werden jetzt dort Aufräumarbeiten und Sprengungen vorgenommen.

* Temperatur unverändert. Der Frost hat sich etwa auf der Höhe gehalten, die er bereits gestern innehatte. Die Wetterwarte hat heute morgen — 11,1 Grad, in der Nacht — 11,7 Grad festgesetzt.

* Preussisch-Sächsisch-Klassenlotterie. In der gestrigen Vormittagsziehung wurden von größeren Gewinnen ausgelost je 10 000 M auf Nr. 140 640, je 5000 M auf die Nrn. 5048, 103 018, 14 307, je 3000 M auf die Nrn. 155 094, 188 800, 294 596, 668 708.

Partei-Nachrichten

Zusammenkunft der Frauengruppe der Deutschen Volkspartei. Eine wirkliche gefällige und geistreiche Unterhaltung bei Stadtrat Rath im Nebenzimmer des Restaurants „Weinberg“ am Mittwoch den zahlreich erschienenen Frauen der Deutschen Volkspartei...

Kunst und Wissenschaft

© Von der Handels-Hochschule Mannheim. Der Leiter der Städtischen Handelsschule und Höheren Fachschule in Heidelberg, Direktor Adolf Willaeth, der seit dem Winter-Semester 1924/25 an der Handels-Hochschule Mannheim mit Vorlesungen aus dem Gebiet der Handelspädagogik...

© Ein Richard-Voh-Denkmal. In Neugraye, dem Geburtsort des Romanschriftstellers Richard Voh, soll ein Richard-Voh-Denkmal errichtet werden. Die Mittel dazu werden von der Bevölkerung der umliegenden Dörfer...

© Rufm und Riß. Der Rufm, der Bezeichnung einer Auszeichnung, die jetzt vom Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart gegeben wird. Diese Sammlung von Karikaturen, Parodien und industriellen Objekten, die die große Volkstümlichkeit eines der bedeutendsten Männer des 19. Jahrhunderts besser veranschaulicht...

Nachbargebiete

Schwere Reflexexplosion

* Zweibrücken, 21. Febr. Heute mittag kurz vor 12 Uhr flog mit lautem Knall ein bei dem Retortenhaus des hiesigen Gaswerkes aufgestellter Dampfkeffel von 50 Zentner Gewicht in die Luft. Der Druck warf den Kessel, der nur mit etwa 3 bis 4 Atmosphären betrieben wurde...

* Worms, 20. Febr. Ein Betrüger treibt zur Zeit in Worms und Umgebung sein Unwesen. Er gibt an, daß er aus der Fremdenlegation desertiert sei und um zu seinen Eltern nach Amerika zurückkehren zu können, müßte er notwendigerweise seine wertvolle goldene Uhr versenden...

* Frankfurt a. M., 22. Febr. (Eigenber.) Nachdem die Offenbacher Schutzpolizei schon einmal mit Handgranaten einen vergeblichen Versuch gemacht hatte, die Eisdecke auf der Offenbacher Straße zu sprengen, machte sie heute in einer Spreng-Großoffensive den Strom längs der Stadt und der Mainbrücke vollkommen eisfrei...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

Table with columns for Month, Year, 15, 18, 19, 20, 21, 22, and a column for Mannheim and Jagelieb. It contains numerical data for water levels.

Schluss des reaktionellen Teils

Das richtige Abführmittel

Erkennung eines Krates. Zur Behandlung von Darmträgheit und Stuhlverstopfung sind alle diejenigen Mittel anzuwenden, die zwar Stuhlgang gewaltsam erzwingen, durch Überreizung des Darmes aber mehr schaden als nützen...

Allerlei Wissenswertes

Roth Berechnungen, die man an verkochten Hundsohnen aus Pompeji vorgenommen hat, muß die Temperatur, die zur Zeit der Zerstörung der Stadt durch den Vesuv geherrscht hat, 3-400 Grad betragen haben.

Talmigold nennt man eine goldähnliche Legierung von Kupfer und Zinn, der auch etwas Eisen beigegeben wird. Talmigold mit einem Goldgehalt von 1 Prozent echten Goldes heißt nach seinem Erfinder Talmigold.

Der chinesische Drache ist im Grunde genommen nicht anders als das Krokodil, das in manchen chinesischen Strömen auch heute noch zu finden ist. Man verehrte das Krokodil (den „Drachen“) früher als Frühlingsbringer, denn es tauchte in dieser Jahreszeit aus dem Schlamm der Gewässer nach der Winterruhe. Auch als Regenbringer verehrt man es und als Gott des Ackerbaues, eben weil im Frühjahr bei dem Wiederauftauchen des Tieres die Aussaat besorgt wird, die des Regens bedarf.

Durch Verwendung natürlicher — atmosphärischer — Elektrizität kann eine Stromspannung bis zu 50 Millionen Volt erzeugt werden.

Die Druckfehler!

Der Gesangsverein „Kuchhufen“ hat einen Chor vom Komponisten K gewidmet erhalten, vierstimmig — laut, langsam und mit Nachdruck — wie der Komponist vordröhrt. Der Satz der Noten wurde aber so spät fertig, daß er nicht mehr verständlich korrigiert werden konnte und die fertigen Exemplare erst kurz vor Beginn des Chorenabends empfangen, an dem der Chor gesungen werden sollte. Er verteilte also rasch die Blätter und gab das Zeichen zum Anfangen, als er merkte, daß sich in der Reihen der Sänger ein Ruck erhob, das sich immer mehr zu ununterbrochenem Lachen auswuchs und den ganzen Vortrag zum Scherz brachte. Was war schuld gewesen? Ein kleiner Druckfehler. Oben auf den Notenblättern stand nämlich: „Sauft langsam und mit Nachdruck“

Sportliche Rundschau

Es wird gespielt!

Die Entscheidung liegt bei den Vereinen

Die große Kälte ist gebrochen. In Süddeutschland liegen die Tagestemperaturen vielfach über Null und nächst nicht die Quersilberkälte, nur noch wenige Grade unter den Nullstrich. Die Temperatur würde also allgemein einen Spielbetrieb wieder erlauben, aber einem normalen Spielbetrieb steht doch vielfach der Zustand der Plätze im Wege. In dieser Situation hat der Verbandssportausschuss des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes es den Vereinen freigegeben, ob sie am Sonntag spielen wollen oder nicht. Das bedeutet soviel wie: wenn nicht ein Rüttelsturz kommt, wird am 24. Februar der größte Teil der anstehenden Endspiele und auch eine Anzahl von Freispielen zum Austragen kommen. Ein Teil der Plätze wird sich in einem halbwegs bespielbaren Zustand bringen lassen und in manchem anderen Fall wird man ein Auge zudrücken.

Die Endspiele des Sonntags

Der Terminkalender sieht für die Endspiele um die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft am 24. Februar die folgenden Spiele vor:

Runde der Meister:

In Karlsruhe: Karlsruher Fußball-Verein — Eintracht Frankfurt; in Worms: Germania Worms — Germania Brühl; in München: Bayern München — VfL. Neudorf; in Nürnberg: 1. FC. Nürnberg — Borussia Mönchengladbach; in Regensburg: 1. FC. Regensburg — VfL. Regensburg

Die Trophäen:

Gruppe Südost: Schwaben Augsburg — Eintracht Kitzingen; Sp. 04. Ulm — VfL. Karlsruhe; VfL. Stuttgart — München 1899; Freiburger FC. — VfL. Nürnberg.

Gruppe Nordwest: VfL. Frankfurt — VfL. Regensburg; Union Niederrad — VfL. Waldhof; VfL. Mannheim — FC. Ober. VfL. 06. Mainz — Saar 05 Saarbrücken.

Welche von diesen Spielen unter den gegenwärtigen Platzverhältnissen zum Austragen kommen können und werden, das ist natürlich nicht leicht zu sagen. Die Frage nach den Siegern ist angesichts der Verhältnisse schwer zu beantworten, denn jeweils dürfte ein in manchem Fall der Zustand des Spielfeldes starken Einfluss ausüben. Bei normalem Verlauf dürfte eine weitläufige Kermesse der Tabellenführung in keiner Gruppe eintreten.

Der neue Radsporterminkalender

Bundes-Straßenrennen 1929

Als Leiter der Radsporvereine gibt nun auch der Bund Deutscher Radfahrer die Termine für seine diesjährigen Straßenrennen bekannt. Die erste große bundesweite Inverierlichkeitsfahrt stellt Berlin-Rottbus-Berlin am 21. März dar, dann folgt eine Berankaltung die andere bis zum 22. September. In welchem Maße die Berufsfahrer diesen teilnehmen werden, steht noch nicht fest, da die Meinungsverschiedenheiten zwischen „Jugend“ und Berufsorgan des BDR. noch nicht aus der Welt geschafft sind. Die dem „Jugend“ angehörenden Firmen haben neben einer zehntägigen Gruppenfahrt durch Deutschland vom 21. April bis 12. Mai, die von Berlin ausgehend über Glogau-Dresden-Elberfeld-Schweinfurt-München-Stuttgart-Frankfurt a. M.-Darmstadt und Hamburg nach Berlin zurückzuführen soll, noch folgende Fahrten für ihre Zwecke vorgemerkt. Berlin-Rottbus-Berlin, Rund um Köln, Harzrundfahrt, Rund um Oberhessen und Rund durchs Sauerland. Die bundesweiten Inverierlichkeitsfahrten, rund 100 an der Zahl, werden wie folgt abgewickelt:

März: 10. Großer Eröffnungspreis; 24. Berlin-Rottbus-Berlin; 31. Berlin-Elzig.

April: 7. Sittenberg-Berlin-Wittenberg; Rund um Köln, 14. Rund um Herten; 21. Großer Straßenpreis der Westmark; Rund um den Elm, 28. Großer Straßenpreis der Kaiserstadt Wittenberg; Bochum-Münster-Bochum.

Mai: 5. Großer Straßenpreis von Bonn; Rottbus-Görlitz-Rottbus; Großer Dantepreis; Rund um Frankfurt a. M.; Rund um Speyer und Albstadt; Rund um München-Gladbach, 9. Großer Straßenpreis des Inverierlichkeitsgebietes 12. Großer Hannover-Sommerpreis; Uffelfahrt; Rund durchs Bergische Land; Rund um Salzgitter; Großer Straßenpreis von Braubach; 19. Straßenpreis von Uffeln; Rund um die Galmühle, 20. Magdeburg-Lueddigen-Nagelsburg Großer Germania-Preis (Mannschaftsfahren); Bayerische Rundfahrt; Harz-Rundfahrt; Rund um Siegen; Großer Straßenpreis von Bonn; Großer Germania-Preis.

Juni: 2. Rund um Leipzig; Rund durch Schwaben; Großer Straßenpreis der Stadt Pingen, Quer durch den Hochwald; Großer Starnberger-Jubiläumspreis; Rund um Dortmund, 9. Rundfahrt durch Oberhessen; Durch die Gasse des Großen Genneberg; Quer durch den Speyer; Rund um München; Rund um Rheinfelden;

Großer Stephan-Preis, 16. Hahnenkamm, Großer Straßenpreis von Hannover; Silberpokal vom Rhein (Mannschaftsfahren); Eisenaffe Rassel-Eisenaffe; Jubiläumspreis „Schwalbe“ Schlenker, 22. Nürnberg-München-Nürnberg; Rund durchs Sauerland; Großer Preis von Bayern; Quer durch Ravensberg 20. Gaumeisterfahrten im Elnershausen.

Juli: 6. Großer Preis von Stuttgart; 7. Adolf Klinge-Gebächtsfahrt; Durch die Thüringer Lande; Großer Sachsenpreis; Quer durch die Oberpfalz; Großer Straßenpreis von Siegburg; Carl Bank-Fahrt; Rund um Uffeln; Rund um die Völklinger; Bayern-Stamens, 14. Gaumeisterfahrten im Mannschaftsfahren; 21. Bayerische Kletterfahrt; Um den Silberpokal; Rund um die Schwarzen Diamanten; Großer Straßenpreis von Braunschweig, 28. Nordmarkfahren; Rund um das Stettiner Haff; Preussische Kletterfahrt; Preis des Reichspräsidenten; Berlin (Mannschaftsfahren); Großer Straßenpreis von Köln.

August: 4. Neumarkt-Ingolstadt-Neumarkt; Bremen-Darmstadt-Bremen, Rund um Trier; Großer Reitenpreis; Rund um den Heilberg, 11. Rund um Dresden; Rund um Breslau; Preis von Garmisch; Rund um Garmisch; Großer Preis der Eifel, 18. Quer durch Holftein; Rund um Stuttgart; Jubiläumspreis der Stadt Neustadt, 26. Rund um Hannover; Rund um Berlin.

September: 1. Rund um Nürnberg; Großer Straßenpreis von Kaden, 8. Kieler Herbstwoche; Jülich-München; Niederhessenpreis; Straßenpreis von Omer, 15. Hamburg-Obern-Brick-Hamburg Rund um die Göttinger Heide; Rund um den Bergischen Dom, 22. Bonn Rhein zur Sieg; Straßenpreis der Rompferberge.

Bogen

Schürath schlägt Köllers L. s.

Der Ring Wettschießen veranstaltete in Damm Wettschießen. Die Rämpfe, bei denen aus Mittelfeld im Ring fand, brachten guten Sport und waren sehr lebhaft besucht. Jedenfalls dürften im Damm in der nächsten Zeit noch weitere Wettschießen stattfinden. Der Hauptkampf des Tages brachte die beiden Schwermächte Schürath-Köllers und Köllers-Köllers in den Ring. Köllers war dem Deutschen nicht gewachsen, er wurde in den beiden ersten Runden je einmal auf die Bretter und wurde nach einem fünften Niederlage noch vor Ablauf der zweiten Runde ausgemacht. Sehr schön wurde das technische hochwertige Treffen zwischen Ober-Torimund und Seifen-Röll aufgenommen. Der Torimunder blieb nach einem feinen Endpunkt in voller Punktzahl. Der Seifen-Röll war sehr zeitig auf die Bretter und wurde nach einem fünften Niederlage in der 7. Runde L. s. Köllers-Damm fertigte den Omer Kampf mit 11:7 nach Punkten ab.



SOLIDE BAUEN!

Das Fundament muss sicher sein, denn darauf steht das Haus-Auf solidem Fundament gebaut, wird es noch in Ehren bestehen wenn der Erbauer längst vergangen ist—

UNSERE 4 MARKEN

- Overstolz 5 Pf. seit 1918
- Ravanklau 6 Pf.
- Löwenbrück 8 Pf.
- Güldenring 10 Pf.

AUF DEM MARKTE



So dachte der ehrbare Kaufmann OVERSTOLZ über das Bauen und so dachte er auch über sein Geschäft. Er erwarb sich durch gute Ware das Vertrauen seiner Kundschaft und schuf seinem Geschäft ein solides Fundament. War die Kundschaft auch zunächst klein, das Vertrauen breitete sich aus, und immer neue Kunden kamen hinzu. So fügte er langsam einen Stein auf den anderen und liess sich nicht beirren, wenn man ihm riet, schneller zu bauen und sich in gewagte Geschäfte einzulassen. Er hatte den Auf- und Abstieg mancher Unternehmen gesehen und war dafür, solide zu bauen.

Das Fundament des HAUSES NEUERBURG sind seine vier altbewährten Marken, an diesem Fundament wurde zehn und zwanzig Jahre gebaut. Der Raucher möge einmal darüber nachdenken, weshalb wir nicht die Mode mitmachen, jedes Jahr etwas Neues zu bringen, vielmehr unsere ganze Arbeit darauf richten, die alten Marken immer noch zu verbessern. Es ist im Grunde nichts anderes als unser Bemühen, dem Vorbild des ehrbaren Kaufmanns OVERSTOLZ zu folgen.

SOLIDE zu BAUEN

Ein Blick über die Welt

Das gefährliche Gas

Die Gasometer-Explosion in Berlin und Pilsburg. — Ferngas aufsteige von Gasometer. — Wie sind Gasantke gebaut? Der gefährliche Hausgenosse. — Vorsicht, immer wieder Vorsicht! — Raun Gas ernstlich werden?

Nur vor etwa einem Jahre in Pilsburg ein Gasantke explodierte, war man in der ganzen Welt darüber erstaunt, wie es möglich sein könnte, daß ein Gasbehälter in die Luft flog. Schienen sie doch einen solchen Grad von Sicherheit zu bieten, daß alle Unglücksfälle von vornherein ausgeschlossen seien. Man erklärte damals, nur infolge von Fabrikationsfehlern bei Reparaturen wäre die Katastrophe eingetreten. Das furchtbare Unglück, das In-die-Luft-Fliegen eines Gasbehälters in Berlin, läßt uns — zumal da es wohl kaum möglich sein wird, die Ursachen der Katastrophe aufzuklären — über diese Frage anders denken. Allerdings wird es im Augenblick keinen anderen Schutz als äußerste Vorsicht geben. Solange noch im Zentrum der Stadt sich Gasbehälter befinden, wird die Gefahr einer größeren Katastrophe nicht ausgeschlossen sein. In 10 bis 20 Jahren allerdings, wenn die Ferngasversorgung in Deutschland ausgebaut ist, werden auch die Gasantke in den Städten verschwinden. Sie wurden ursprünglich allgemein außerhalb der Städte angelegt. Aber infolge des raschen Wachstums der meisten Städte ist der städtische Schutz sorgfältig zu berücksichtigen.

Der Ausbau der Ferngasversorgung ist dadurch ermöglicht worden,

daß infolge der Entwicklung der Rohrindustrie und der Fortschritte in der Schweißtechnik, der Gastransport auf weite Strecken technisch einwandfrei und unbedingbar betriebssicher durchgeführt werden kann. Nahtlose Röhre, die bei der Verlegung an den Enden zusammengelötet werden, lassen höheren Gasdruck zu. Das ist für die Beförderung von Gas auf größere Entfernungen durch relativ enge Rohrleitungen Voraussetzung, weil man mit Rücksicht auf die hohen Kosten sowohl große Rohrwerte, wie auch Zwischenkompressionen möglichst vermeiden muß. Nahtlos geschweißte Rohrleitungen bedürfen keiner elastischen Dichtung der Rohrflüsse gegeneinander. Kennenwerte Un dichtigkeitsverluste sind nicht mehr zu befürchten.

Ist erst die Ferngasversorgung durchgeführt, so entfällt der Bau von Gasometern in den Städten. Diese sind meistens älterer Bauart. In einem gemauerten und mit Wasser gefüllten Behälter hängt eine aus Eisenblech zusammengesetzte Glocke, die beim niedrigsten Stand mit der Decke dem Wasser sehr nahekommt. Leitet man nun das Gas unter die Glocke, so hebt sie sich und wird dabei von Fetztröpfchen geführt, die zwischen der Gasometerwand und den neben den letzteren stehenden Pfeilern laufen. Ist der Gasometer gefüllt, das heißt steht die Glocke so hoch, daß ihr unterer Rand nur noch 20 Zentimeter über das Wasser taucht, so schließt man die Zuleitungsrohre. Das Gas strömt dann durch die geöffnete Ableitungsrohre unter einem Druck aus, der dem Gewicht der Glocke entspricht. Um mit einem weniger tiefen Bassin auszureichen, benutzt man Teleskop-Gasometer, die aus zwei oder drei aneinander geschachtelten und ineinander verschiebbaren Blechgläsern ohne Boden bestehen. Jede innere Trommel hat einen nach außen umgebogenen Rand, der eine Rinne bildet, die mit Wasser gefüllt ist und beim Aufsteigen den in gleicher Weise nach innen gebogenen Rand der äußeren Trommel unter hydraulischen Verschluss aufnimmt. Stellt der gemauerte Behälter nun auch eiserne Bassins mit kuppelförmigem Boden, um die Grundfläche verwenden zu können. Ein Vertikalrohr schließt die Glocken gegen Winddruck und Schneelast und die hydraulischen Verschlüsse vor dem Einströmen. Bei der Betriebsführung und der Zuleitung werden feste Führungsgestelle vermieden. Die Glocken werden durch Spiralen, die als medrädnige Schrauben ausgeführt sind oder durch Drahtseile, deren Verbindungen herartig getroffen sind, daß bei einer Bewegung der Glocken an allen Punkten des Umfanges die Seile sich um gleiche Winkeln ändern, parallel und axial geführt. Bei der letzten Bauart, die sich an die des letzten erwähnten Führungsgestells anschließt, schlüpft das obere Drittel der Glocke beim Aufwärtsgehen auf den Führungen herab.

Der größte Gasometer, in East Greenwich bei London, hat 440 000 Kubikmeter.

Das Gas ist überhaupt ein gefährlicher Genosse. Gerade in letzter Zeit haben sich zum Teil auch unter dem Einfluß der Kälte in ganz Deutschland zahlreiche Gasunfälle ereignet, die dringend zur größten Vorsicht mahnen. Es gibt für alle Gasbehälter in denen Gas gebraucht wird, nur eine Regel: „Heufische Vorsicht!“ Sowie sich Gasgeruch bemerkbar macht,

zuerst Gasuhr nachsehen! Dann Fenster öffnen! Wenn sich nicht herausstellt, daß Gas infolge Offenheit eines Rahmes austräte, empfiehlt es sich dringend, nicht selbst nach der Fehlerquelle zu suchen, sondern sofort die Sicherheitswache der Gasanstalten anzurufen. Gerade in letzter Zeit haben sich vielfach Unglücksfälle durch Ausströmen von Gas aus undicht gewordenen Röhren ergeben. Aber deren Gefahr ist verhältnismäßig gering gegenüber der Explosionsgefahr, wenn man mit offenem Feuer das Gas entzündet.



Schematischer Schnitt durch einen Gasbehälter

Es ist ein unerhörtes Verhängnis, mit dem brennenden Streichholz die undichte Röhrenstelle nach u zu wischen.

Wenn infolge der örtlichen Verhältnisse nicht schnell genug Hilfe von der Gasanstalt zu erwarten ist und man die undichte Stelle abdichten will, so findet man sie am besten durch Bekleimen der Röhren mit Seifenwasser. An der Auslöcherstelle bilden sich dann Seifenblasen, die den Schaden in der Röhre verraten. Liegen die Röhren an dunklen Stellen der Wohnung und hat man kein elektrisches Licht, so dürfen zum Suchen nur Taschenlampen — aber auf keinen Fall offenes Licht — benutzt werden. Kann man selbst nicht den Schaden beheben — das soll immer unterbleiben, wenn die Möglichkeit besteht, von der Sicherheitswache der Gasanstalt Beamte zu holen —, so lasse man ruhig das Gas austreten und öffne das Fenster. Während des Tages wird man immer einen Beamten bekommen können.

Das große Problem für diejenigen der Bevölkerung vorgehenden Gasantken ist: wie kann das Gas ungefährlich gemacht werden? Man hat es auf zweifachen Wege ver sucht: 1. durch Vorbeugungsmaßnahmen. Die Röhren werden beson dergestalt durch schwere Führung, durch besondere Ver tressungen bei der Einleitung, durch sogenannte Vertropplung, das heißt z. B. bei Gasöfen kann der Gasbehälter erst ge öffnet werden, wenn das Wasser kocht usw. Aber alle diese Maßnahmen haben nur dann Zweck, wenn nicht durch Fahr fähigkeit bei der Bedienung der Gasapparate Fehler gemacht werden. 2. Will man das Gas selbst ungefährlich machen, in dem man ihm die Giftstoffe entzieht, die auf den mensch lichen Organismus verärglichend wirken. Theoretisch hat man schon längst eine Lösung zur Entgiftung des Gases gefunden, die aber praktisch noch nicht durchgeführt werden konnte, weil nach den bisher bekannten Methoden dadurch eine Verteuer ung des Gases um mindestens das Dreifache ein treten würde. Den Gasgefährlichkeiten werden vielfach von Erfindern Entgiftungsapparate vorgelegt. Aber diese sind durch aus nicht zu gebrauchen, weil sie nur neue Fehlerquellen in sich bergen. Eine Entgiftung des Gases hätte nur dann Zweck, wenn sie schon bei der Produktion vorgenommen wird. Etwas, was nie beiseite werden kann, ist die Explosionsgefahr des Gases. Da hilft nur äußerste Vorsicht.

Deutschland

Die Plünderung

Ein Vollstreckungsbeamter kam dieser Tage mit seinem Fahrrad zu einem Mann in Mindelheim (Bayern), wo er zu plündern hatte. Bei der Fahrt fiel der deutsche Richter in die Schlinge eines von seinem Rad und hierbei nahm auch die Schachtel Schaden, worin die bekannten Siegelmarken im Volksmund „Bopperl“ (in anderen Gegenden auch Knudud genannt), sich befanden. Die Schachtel war nicht mehr zu öffnen. Auch später im Hause des zu plündernden ging die Schachtel nicht mehr auf. Der Termin indes war unmissbar. In dieser Not half der zu plündernde dem wackeren Beamten. Er holte nämlich aus seinem Besitz ein paar alte „Bopperl“ heraus, die von einer früheren Plünderung stammten und zeigte sich somit als ergebener Diener seines Staates.

Ungarn

Raubmord am zwei Pengs

Montag morgen fiel es dem Lokomotivführer eines Zuges in der Station Gyömré auf, daß der Stationsbeamte sich nicht auf der Station bei der Durchfahrt des Zuges schickte. Er fragte mit dem Zugführer ab und begab sich in das Wächterhaus. Dort fanden die Stationsbeamten Gregor Bakó in einer Pultschale tot liegen. Der Kopf des Unglücklichen war von einem unbekannten Täter durch Kräfte tödlich ge schlagen. Auch am Hals zeigte der Tote eine tiefe Schnittwunde. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß der Täter die Kasse der Eisenbahnstation andraufte, aber nur zwei Pengs (140 K) finden konnte, da Bakó das Geld schon am Vortag abgehoben hatte. Vom dem Täter fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Tschechoslowakei

Unterirdische Gasexplosion

Auf dem mittleren Wenzelsplatz im Zentrum der Stadt Prag ereignete sich eine schwere Gasexplosion, die ein Menschenleben gefordert hat. Die Explosion entstand in der unterirdischen Gasrohrleitung und erfolgte mit solcher Gewalt, daß die Pfeilersteine und Kanalgritter hoch in die Luft hinaufgewirbelt wurden und die Überleitung der Straßenbahn zersplitterte. Durch ein Kanal gitter wurde ein Arbeiter, der mit dem Begräbnis des Schnee beschästigt war, am Kopf getroffen und auf der Stelle getötet. Ein anderer Mann erlitt schwere Verletzungen. Durch die gerissene Drahtleitung der Straßenbahn wurde ein weiterer Passant verwundet. Eine Frau wurde durch den Luftdruck betäubt. Augenzeugen berichten über die Gewalt der Explosion, daß die Kanalgritter bis in die Höhe des vierten Stockwerkes schleudert wurden, Stücke von ihnen fielen durch die Fenster der in der Nachbarschaft stehenden Häuser. Es ist als ein außerordentliches Glücksal zu bezeichnen, daß bei der Explosion in der belebtesten Straße Prag nicht mehr Opfer zu verzeichnen sind.

Polen

Mord an einem polnischen Soldaten

Am Sonntag hat sich in einem Warschauer Stiege heim ein schweres Verbrechen ereignet, dem bereits zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Um 8 Uhr abends erlitten ein völlig betrunkener Soldat des 21. Infanterie-Regiments im Pelin, um dort zwei unterge brachte Kräfte zu besuchen. Im Zimmer waren außerdem noch drei weitere Personen anwesend, unter ihnen die frühere Braut des Soldaten. Der Soldat geriet mit ihr in Streit,

sag seinen Revolver und schoß den blühenden um 12. Das vierjährige Mädchen und einer der Wäste wurden tödlich getroffen, während zwei weitere Personen schwer verletzt zusammenbrachen. Die zwei letzten Angeln feuerte der Soldat gegen sich selbst ab und verlegte sich lebensgefährlich.

Afrika

Die Gnadenfug

Die Leitung des zoologischen Gartens in Pretoria (Südafrika) macht zum ersten Male von einer Erfindung praktischen Gebrauchs, die das schwere und gefährliche Einfangen wilder Tiere für die zoologischen Gärten ermöglicht. Der Erfinder ist Kapitän Burnett Harris. Um die Tiere unschädlich zu machen, benutzt er die sogenannte Gnadenfuge, die das Tier nicht nennenswert verwundet, sondern seine Haut nur leicht ritzt. Die Fuge enthält eine betäubende Flüssigkeit, die bei dem Aufschlagen des Geschosses in die Blutbahn des Körpers übertritt und das Tier in ganz kurzer Zeit komaartig macht. Das Tier hat keine Schmerzempfindungen und kann in bewußtlosem Zustand bequem eingefangen werden. Mit zahlreichen Versuchsarten ist dieses Verfahren erfolgreich durchgeführt worden. Jetzt hat der Erfinder den Auftrag erhalten, es zum ersten Male in der Praxis der Wildnis zu erproben.

Die Jäuserei des Sudans

Die Engländer hatten in der zweiten Februarwoche nach von Hartum einen neuen Zusammenstoß mit den Jäusern des Sudans, die in diesem Gebiet des ägyptischen Südens immer wieder Unruhe hervorrufen. Die Haupt rädelsführer sind Gwek und Vol, die im Dezember des Jahres 1927 den englischen Hauptmann Ferguson und einen griechischen Kaufmann ermordeten. Die Engländer unternahmen damals eine Strafexpedition und zerstörten im Verein mit 24 Östlingen die sogenannte Pyramide von Dengtur, einen mit Straßeneisen verzierten Lehmbau, der zu Ehren der Jäuserkönige errichtet worden war. Die Expedi tion hatte aber keinen nachhaltigen Erfolg, denn Anfang Februar wurden die englischen Polizeitruppen in der Nähe der ehemaligen Pyramide von neuem von mehreren hundert Kueis unter der Führung der beiden Jäuserkönige Gwek und Vol angegriffen. Der Kampf verlief für die Angreifer sehr verlustreich. Gwek und drei andere Jäuserkönige wurden getötet. Vol dagegen entkam. Die Engländer hoffen, daß sie nach dieser Auseinandersetzung nunmehr für einige Zeit vor den Jäusern des Sudans Ruhe haben.

Australien

Bermühte Perlenfischer

Von sechs perlenfischerbooten, die vor ein paar Tagen aus einem westaustralischen Hafen ausgelaufen sind, werden drei vermißt. Ein jedes dieser Boote hat eine Besatzung von 8 bis 10 Mann. Die vermißten Boote sind offenbar in einem heftigen Sturm untergegangen.

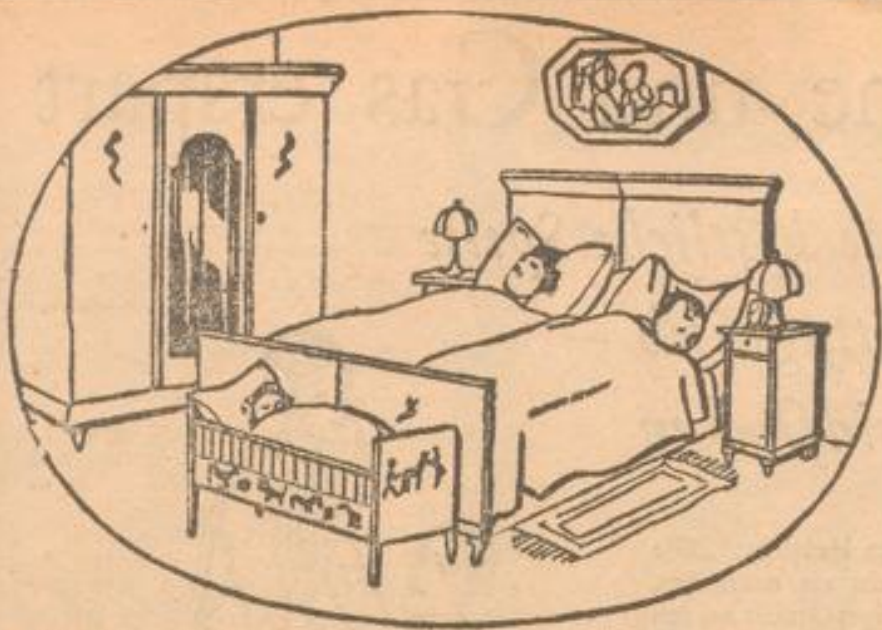
Amerika

Der treue Papagei

Nach der „United Press“ gab es in Portland einen Voden, in dem Vogel verkauft werden. Und unter diesen Vögeln befand sich auch ein Papagei, ein großer Papagei, der nicht nur sehr schön ausseh, sondern auch ein besonders intelligenter Vogel war. Er saß, was auch immer er in seinem Käfig, an dem ein Schild herab baumelte mit der Aufschrift „Zu verkaufen“. Dieser Papagei sollte in der Tat verkauft werden. Aber wie es kam, daß er nicht verkauft wurde, — das ist eine lustige Papageiengeschichte. An einem schönen Nachmittag fiel es nämlich plötzlich dem Papagei in seinem Käfig ein, ein ganz entsetzliches Geschrei zu erheben. Er lärte Jeter Morbio und konnte sich gar nicht genug tun vor Aufregung. „Hallo, Hallo“ schrie der aufgeregte Vogel. Die beiden Verkäufer, die sich im Laden befanden, wandten sich von ihrer Arbeit ab und sahen hin. Da bemerkten sie einen Mann, der ganz harmlos durch das Geze des Vobens kramte und anscheinend sich nach irgendwelchen Wertgegenständen umfah, die er unbemerkt kauft mitgeben lassen. Aber der Papageidetelekt hatte ihn bemerkt. „Hallo, Hallo“ schrie er so aufgeregt, daß die beiden Männer sich an den Besucher heranzuwagen, ihn übermühtigten, die Polizei herbeirufen, die ihn schleunigst ins Gefängnis abführte. Später erzählten die Ladenbesitzer, daß der Fremde bereits mehrmals in ihren Laden gekommen sei und den Papagei bewundert und schließlich auch eine geringe Summe als Anzahlung auf den Vogel hinterlegt habe, mit dem Versprechen, mit dem Rest am nächsten Tage wiederkommen. Aber als er zurückkehrte, suchten ihn das Geze viel mehr zu interessieren als der Vogel, der den Alarm schlug und ihn verhaften ließ. Den Resten im Vogelkäfig aber ist ein Stein vom Herzen gefallen, und sie haben schleunigst das Schild „Zu verkaufen“ von dem Käfig des Papageien abgenommen. Denn jetzt denken sie nicht mehr daran, ihn zu verkaufen.

Fußgänger mit Nadeln

In Spanien sind zum Schutze der Fußgänger außerordentlich harte Strafbestimmungen gegen die Automobilisten und die Motorradfahrer eingeführt worden. In Amerika ist man mehr auf das Wohl der Fahrer bedacht und nimmt auf die Fußgänger weniger Rücksicht. Die Fahrer empfinden es als lästig, daß sie auf den schlecht beleuchteten Landstraßen ständig auf die Fußgänger aufpassen müssen. Häufig — was häufig genug vorkommt — einen Fußgänger aufzufinden, so schieben sie sich eine Ranne wegen Schadenverletzung zu. In den meisten Fällen nicht bei solchen Gelegenheiten auch dem Wagen etwas zu und es werden kostspielige Ausbesserungen notwendig. In Zukunft möchten nun die amerikanischen Automobilisten keine solche Gefahr mehr laufen. Sie suchen dies aber nicht durch langsameres Fahren zu erreichen, sondern sie verlangen Bemer kungen auf der Seite der Fußgänger. In diesem Zweck hat der republikanische Abgeordnete Edwin Nutt im amerikani schen Repräsentantenhaus einen Antrag eingebracht, wonach jeder Fußgänger verpflichtet ist, nach Eintritt der Dunkel heit ein Licht so zu tragen, daß seine Anwesenheit jeder von rückwärts nahenden Person bemerkbar ist. Wie der Fußgänger dies anfangen soll, wird in dem Antrag nicht näher angeleat. Die Automobilisten machen den Vorschlag, er möge eine Laterne in der Hand tragen, aber, wenn ihm dies zu lästig sei, eine Maßnahme auf dem Rücken tragen, die von einer Leuchtquelle erleuchtet wird. Auf den Fußgänger dieser Art kann man gespannt sein.



NACH GETANER ARBEIT IST GUT RUHN

wenn Sie's in Kupfermanns Betten tun! Unsere gewaltige Auswahl formschöner Modelle...

Schau schöner Schlafzimmer: ca. 180 Schlafzimmer Eiche gebeizt... Tägliches Lobschreiben bestätigen die gute Qualität!

Bequemste Teilzahlung gestattet! Autolieferung allerorts frei! Ca. 4000 q Meter Aufstellungs- und Lagerräume...

KUPFERMANN & Co.

Das Möbel-Kaufhaus für Jedermann. Mannheim, F 4, 1-3. Zweiggeschäft: E 4, 1 (Planzen) 14 Schaufenster. Fordern Sie kostenlos unseren Jubiläums-Katalog Nr. 26...

Vermietungen

Magazin ev. m. Büro mit el. Licht zu vermieten. R 8, 4, 2. Stod.

3 leere Räume für Büro od. Praxis zu vermieten. Q 1, 4, 1 Treppe, Breitenstraße.

Schöner heller Laden, 2 Schaufenst., 2 Nebenr., sof. zu verm. Nähe Bahnhof, an erfr. L. & 18, Suder. *4042

Schöne 3-4 Zimmerwohnung, möbl. mit Küche, evtl. Telefon, auf 18. März zu verm. In D. & Gassenstr. 18, 2. Stod. *3708

In neu. Hause, Bor-ort Mannheim, 18 ab 15. 2. od. 1. 4. 20 Jahre, sonnig

Wohnung 3 Zimm., Küche, viele Bad ev. Garagenanteil zu vermieten. Drgl-Rente erford. *3748 Knecht u. O. E. 44 an die Geschäftsstelle.

Sehr schön möbliert. Zimmer, el. Licht, an Berufstät. Ver. per 1. März 1929 zu verm. ohne Nebenmiete. An- auf n. 10-11. Süd. Gr. Bahnhofstr. 50, 2. Stod. r. *3710

2 aben mit beheizt. Wohnz., Kuch. f. Kaffee, sof. zu verm. Chiemsee. Reutstr. 19. *3735 Telefon 523 02.

Möbliertes Zimmer an om. J. & 4, 1 Tr. *3720

Sehr gut möbliertes Wohn- u. Schlafzim. evtl. m. 2 Bäd., an aut. St. Oerrn an om. Stelle erfr. Pension kann geacht werden. Knecht u. O. E. 44 an die Geschäftsstelle. *3737

Möbliertes Zimmer per 1. 3. zu vermieten. E 1, 16. Hofstr. *4022

Gut möbl. Zim. el. 2 Bäd., an Orn. an u. Knechtstr. Nr. 32 2. Stod. 116. *4018

Schmutz — und wie Sie ihn entfernen können



Geht der Hoover über den Teppich, so hebt er ihn ein wenig vom Boden auf. Während er ihn hebt, klopft er ihn — und so lockert sich der tiefeingetretene Schmutz...

Dürfen wir Sie besuchen, um den Hoover auf Ihren eigenen Teppichen unverbindlich vorzuführen?

Rheinelektra Rheinische Elektrizitäts-Akt.-Ges., Mannheim Heidelbergstraße, P 7, 25 Tel. 28087

Der HOOVER

Er KLOFFT... er bürstet... er reinigt

Lebermittel von KANDER sind immer hervorragend in Qualität u. niedrig im Preis!

Lebendige Kirche D. Paul Humburg. „Bibel und Heils Offenbarung“, jeweils abends 8 Uhr Trinitatiskirche bei freiem Eintritt...

CITROVANILLE GEGEN KOPFSCHMERZ MIGRÄNE NEURALGIE. VORZUGSWEISE VORZUGSWEISE ÜBERRASCHEND SCHNELLE WIRKUNG OHNE HERZKLOPFEN OHNE MAGENBEWÄRTIGEN

Gedächtnisfeier für die für uns Gefallenen des Weltkrieges am Volkstrauertag, Sonntag, den 24. Febr. 1929, 3 Uhr nachm. im Nibelungen- u. Musensaal des Rosengartens...

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, Vater, Bruder, Onkel u. Schwiegersohn, Herr Georg Bonifer Bürgersmacher nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nahezu 46 Jahren, am Donnerstag früh 7 Uhr wohl- versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen...

Die glückliche Geburt ihres dritten, gesunden Jungen zeigen hocherfreut an Dr. jur. Hans Michalowsky u. Frau Ilse geb. Freytag Mannheim, den 18. Februar 1929

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst- geliebten Mann, unseren treubesorgten herzenhaften Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater Herrn Johann Schmitt im Alter von 77 Jahren nach kurzem Leiden am 20. Februar 1929, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen...

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim Bau- und Straßensuchdienstbesetzung. Der Gemeinderat Friedrichsfeld hat die Festhaltung der Bau- und Straßensuchdienstbesetzung zwischen Grenzhafer- und Kaiserstraße südlich der Wilhelmstraße beantragt...

Brennholzversteigerung Die Evang. Pflanz Schönan in Heidelberg (früher Evang. Kolonien Mannheim) ver- leigert aus dem Kesselmwald auf Gemarkung Mannheim am Montag, den 28. Februar 1929, vorm. 10 1/2 Uhr, im „Morgensperrn“ zu Sandhofen geg. Verzählung beim. bei Sicher- heitstellung mit Borgfrist bis 1. Oktbr. 1929: 18 Stck alden Hölzer u. Prägels, 163 Stck forsen Hölzer u. Prägels (Vos 1-115), 620 Stck eich. und forl. Welen (Vos 1-28). Auskunft erteilt Forstwart Deibel in Sand- hofen. 2208

Gestern abend entschlief nach langem, schwerem Leiden im 74. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau Eva Dussel geb. Scheuermann Mannheim, den 21. Februar 1929 Im Namen der Hinterbliebenen: Eva und Georg Dussel

Vermietungen D 7. 6, Rheinstraße 2 Parterre-Zimmer als Büro zu vermieten. Näheres D. & M., Ramestraße 12. *3741 Sindenshof, Meerbachstraße 2, 1 Treppe gut möbliertes Balkonzimmer sep. Eingang, el. Licht, groß. Schreibtisch, in gutem Hause zu vermieten. *4008 In der Rheinstraße 2, 1. 8. zu vermieten: Schönes möbliertes Zimmer mit angeschlossenem kleinen Arbeitszimmer. Telefon, elektrisches Licht. *4002 Näheres Telefon 294 66.

Offene Stellen

Mineralöl-Großhandlung
Spezialist „Autodil“
Vertreter
gegen Fixum und Provision. Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen...

Provisions-Vertreter
Angebote erb. unt. S T 2478 an Hia-Conten-Hein & Bogler, Stuttgart.

Tüchtiger, erstklassiger
Motorradverkäufer
für zwei bekannte Fabrikate mit mehrjährigen Erfahrungen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Radio-Fachmann
Für Vorführung von Radiogeräten sowie für Anlassen ganzer Stationen ein tüchtiger und absolut zuverlässiger

Buchhalter gesucht
Durchaus erfahren mit amerikanischer Buchführung, Bilanzbücher, mit Steuerwesen vertraut. Voraussetzungen gründliche Erfahrung in Großbetrieben...

Stadtverkäufer
(Junger Mann) zum Verkauf der Rundfunk mit vierermaßen gelochter Beschäftigung finden nur Leute mit besten Zeugnissen, die Verkaufstalent besitzen.

Telephonistin
Sie auch mit allgemeinen Büroarbeiten vertraut ist, zum sofortigen Eintritt von hohem Wert der Metallindustrie...

älteres Mädchen
Sucht per 1. März oder nach Vereinbarung in größerer Geschäftshaus in Süddeutschland ein im Kochen selbständiges

Alleinmädchen
Sucht per 1. März oder nach Vereinbarung in größerer Geschäftshaus in Süddeutschland ein im Kochen selbständiges

Stellen-Gesuche
Auto!
Zuverlässiger Chauffeur sucht Stellung. Nebenamt und gelegentliche Wagenpflege.

Kontoristin
Bemerkenswert in allen vorerwähnten Tätigkeiten, auch Stenographie und Maschinenschriften, sucht sich per 1. März, evtl. später zu verheiraten.

Damen-Friseur
ob. Oberzentrale, der a. aus anderer, favor. ist od. später gelübt. An erfragen in der Geschäftsstelle.

Chauffeur
mit Führerschein Bb, welcher über 400 A verfügt, an sofortige Stellung gelübt.

Junger Mann sucht
Stellung als
Bürokaufmann
an die Geschäftsstelle.

Junger Mann
(Handwerker) 20-22 J. als Kundenfahrer bei Lebensmittelgeschäft sofort gelübt.

Junges Fräulein
Heiß, ehrl. u. zuverlässig, mit Umwandlungsmitteln für Milch in Heilmilch sofort gelübt.

Laufmädchen
Sucht per 1. März oder nach Vereinbarung in größerer Geschäftshaus in Süddeutschland ein im Kochen selbständiges

Köchin
welche auf Dauerstellung sucht u. für ein Haus in H. (Wohnort) 2100 anfragen in der Geschäftsstelle 34. Bl.

Köchin
welche auch Hausarbeit mit übernimmt, mit guten Zeugnissen per 1. März gelübt.

Alleinmädchen
Sucht per 1. März oder nach Vereinbarung in größerer Geschäftshaus in Süddeutschland ein im Kochen selbständiges

Mädchen
aus guter Familie 1. Kinder und Haushalt gelübt. Wohnort H. 13-14. 1 Treppe.

Mädchen
aus guter Familie 1. Kinder und Haushalt gelübt. Wohnort H. 13-14. 1 Treppe.

Stellen-Gesuche
Geschäftsführer
zu D. all. auch Stelle im Verkauf, möglicherweise auch Hausarbeit mit Übernahme von U. S. 57 an der Geschäftsstelle.

Automarkt
Lastwagen-Anhänger
erhältlich, mit guter Vollbaum-Verkleidung an verkaufen.

Verkaufe
Klavier
Vedert-Instrument, 2 Oberklaviere, 88 Tasten, 12 Register, 1 Pedal, 1 Saitenmechanik, 1 Schichtwerk, 1 Schichtwerk, 1 Schichtwerk.

Telephon
mit Nummer u. Bed. billig abzugeben. Wohnort H. 13-14. 1 Treppe.

Schlafzimmer
elegante Möblierung, fast neu, poliert, von Plüsch, billig zu verkaufen.

Zeit, Mühe und Gas erspart

und doch eine köstliche Speise auf dem Mittagstisch - Quäker Rapidflocken

Das Problem der modernen Hausfrau: „Wie bringe ich in kürzester Frist ein nahrhaftes, schmackhaftes und doch billiges Gericht auf den Tisch, das alle Familienmitglieder gerne mögen?“

Jetzt mit Quäker Rapidflocken sparen Sie Zeit, Arbeit und Feuerung. Ihr Speisezettel erfährt eine wohlschmeckende, nahrhafte Bereicherung - schnell tafelfertig - in nur 3 bis 5 Minuten!

Herrliche, vollreife, goldgelbe Körner - sie bersten fast aus ihrer Schale, sonnengetränkt, reich an Vitaminen, Proteinen und Kohlehydraten - erhalten den Körper kraftvoll, widerstandsfähig, schlank und geschmeidig.

Sauber im Karton verpackt, kein Verstauben mehr, frei von Spelzen. Jede Speise wird schmackhafter und nahrhafter durch einen Zusatz von Rapidflocken.

Verlangen Sie auf einer Postkarte eine Gratisprobe, oder fragen Sie Ihren Kolonialwarenhändler nach der 1-Pfund- oder 1/2-Pfund-Packung mit dem Gutschein für schwerversilbertes Besteck.



Suppen und Gemüse mit Quäker Rapidflocken gewinnen an Nährwert



Rezept
Kraftsuppe. In 30 g zerlassene Butter werden 75 g Quäker-Rapidflocken gerührt, etwas anrösten lassen, 1 1/2 Liter Fleischbrühe nach und nach hinzugeben. Mit Muskatnuß, fein geschnittener Petersilie auf gerösteten Semmelwürfeln schnell anrichten.

Form for requesting a free sample of Quaker Rapidflocken, including fields for name and address.

Quäker Rapidflocken

Immobilien
Haus mit Bäckerei
and Kolonialwarengeschäft, nahe Bruchsal, ca. 600-800 qm groß.

Verkäufe
Sofa, mittelgroß, Nußbaumisch
gut erhalten, billig zu verkaufen.

Miet-Gesuche
3 bis 4 Zimmer und Küche
auf 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

2 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör gesucht
Dringlichste Anfrage vorh. Gef. Rückfr. werden um 1. E 101 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Vermietungen
Zwei Einzelboxen
zu vermieten. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Zimmer
im Zentrum, schön
oder Friedrichsplatz, mit Preis u. D O 67 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche
Weinkellereien
ca. 600-800 qm groß, wenn möglich mit Büro u. Lagerräumen.

Laden
mit Nebenraum, in guter Lage, für Lebensmittelgeschäft sofort zu vermieten.

Helle Werkstätte
in der Oberstadt, für ein Tapezier-Geschäft gelübt, evtl. mit Nebenraum.

Vermietungen
Zwei Einzelboxen
zu vermieten. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Schönes Zimmer
mit Kaffee, ev. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Eul möbl. Zimmer
mit el. 2. am Bahnhof u. Weltweit, auf 1. 2. an der Geschäftsstelle.

Vermietungen
Gut möbl. Zimmer
an um. Nähe Bahnhof, 10 St. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Wohn- u. Schlafzim.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Erstkl. Friseur
Sucht nach Tam. auch beim Hause. Angeb. u. O T 58 an die Geschäftsstelle.

Heirat
Hätten Sie sich bewußt? Im Jahre Thomas sind viele Frauen u. Dm. verheiratet. 21. März. Nr. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Fräulein
aus guter Familie, 20 J. m. Ia Meter, in annehmlicher Stellung, sucht nach dem 1. März zu verheiraten.

Heirat
Hätten Sie sich bewußt? Im Jahre Thomas sind viele Frauen u. Dm. verheiratet. 21. März. Nr. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

National-Theater Mannheim.
 Freitag, den 22. Februar 1929
 Vorstellung Nr. 194. Miets C Nr. 23
Nathan der Weise
 Ein dramatisches Gedicht von Lessing
 Spieltg.: Wilh. Kolmar
 Anfang 19.30 Uhr Ende geg. 22 Uhr
 Personen:
 Sultan Saladin Hans Finohr
 Sittah, seine Schwester Elisabeth Stielor
 Nathan, ein reich Jude i. Jerusalem Wilh. Kolmar
 Recha, des angenom. Tochter Isabella Breef
 Daja, eine Christin im Hause
 des Juden, Rechas Gesellschafterin Jolie Sanden
 Ein Tempelherr Fritz Klippel
 Ein Derwisch Karl Marx
 Der Patriarch von Jerusalem Georg Köhler
 Ein Klosterbruder Fritz Lina

APOLLO
 Gastspiel 5305
Carola Toelle
 Nur noch 3 Tage.

CAPITOL
 Ab heute 2 Erstaufführungen
Dolores del Rio
 die rassistige mexikan. Schönheit



Ramona
 10 Akte nach dem vielgelesenen Buch
 von Helen Hunt Jackson. - 2. Film:
Jagd auf Phantome
 Ein Sensationsfilm in 7 Akten mit
 Max und Moritz,
 die weltberühmten Orang-Utans
 Anfang: 4.30, 6.30, 8.30 Uhr
Lichtspielhaus Müller
 Harold Lloyd der Pechvogel
 Als 14jähriger durch Afrika, 5298

Volks-Theater
 U 1, 6 Breitestraße
 Täglich: Der große Erfolg
 Erstaufführung für Mannheim
 Der größte amerikanische
 Sensationsfilm, der je
 gezeigt wurde:
**Der Kampf unter dem
 Sternenbanner**
 8 spannende Akte mit
Fred Thomson
 Als 2. Schlager: 2248
Der Sprung in den Tod
 Derektiv-Roman in 6 Akten

ALHAMBRA

Heute Freitag
 beginnen wir mit den Aufführungen des mit großer
 Spannung erwarteten
Vier Millionen Mark-Filmes
 des Filmes der Deutschen in Amerika:



DER MANN DER LACHT
 10 Akte nach dem weltberühmten Roman
 „L'homme qui rit“

von
VICTOR HUGO
 in den Hauptrollen:

CONRAD VEIDT
 Mary Philbin George Siegmann

Regie: Paul Leni

Ein Monumentalwerk, bei welchem keine Kosten gescheut wurden,
 ist hier erstanden; mit wichtigen Massenscenen, unerhört spannen-
 der Handlung, einer ausgezeichneten Darstellung und imposanten,
 herrlichen Bauten. Es ist ein Werk, das mit den größten Filmen
 in einem Atemzug genannt werden muß.

Emelka-Wochenschau! **Beiprogramm!**

Otto Apfel dirigiert

Beginn 3 Uhr 5271

SCHAUBURG

Eine Spitzenleistung
 von Darstellung und Regie!
 Der deutsche Romangroßfilm:

Die Heilige und ihr Narr

8 Akte nach dem gleichnamigen Roman von Agnes Günther.

Regie: Wilh. Dieterle

In den Hauptrollen:

Wilhelm Dieterle

„Graf Harro v. Torstein“

Lien Dyers „Seelchen“.

Ein Filmwerk, das wie kein zweites, die deutsche
 Innigkeit und Poesie, die Zartheit des Empfindens
 und die Naturreinheit der Seele, mit einer zarten
 Liebesgeschichte verknüpft, in fesselnden Bildern zeigt.

Ufa-Wochenschau! **Beiprogramm!**

Musikalische Leitung: Leo Jodi

Anfangszeiten: 3, 5, 7, 8.30 Uhr

Das gute preiswerte

Piano

zu günstigen
 Bedingungen bei

Pfeiffer

Mannheim, N 2, 11

**Unreines
 Gesicht**

Viel! Wieder! wird
 in einer Folge durch
 das Zeitverschöner-
 ungsmittel Venus
 (Stärke A) unter Ga-
 rantie beiligt. Nur
 zu haben bei: Emelka
 Storden-Drogerie,
 Marktplatz, H 1 16,
 Frau J. Oberdorfer,
 Seidelstraße, O 7 12,
 Drogerie Eubels &
 Schützheim, O 4 3,
 Schick - Frau Baum
 Bühler, L 10 6,
 5207

Gummis- u. Heberische
 werden schnell rean-
 riert. 2738
 Schuhmacher Geinle,
 E 8 Nr. 6.

**Kaufe
 Herrenkleider**

Schuhe, Pfandscheine

Finkel, G 5, 5

Tel. 35474 5118

Täglich der große Lacherfolg

**In Uraufführung
 für Deutschland**

Patu. Patachons Erlebnisse
 am Rhein und an der Mosel
 sehen Sie in ihrem aller-
 neuesten Film



Patu Patachon
 als
Detektive

Großstaplet in 7 Akten.
 Dazu ein großes reich-
 haltiges Beiprogramm!

Jugendliche haben zu
 halben Preisen Zutritt!

Abt.: 3.30, 4.25, 5.10, 6.45, 8.20 Uhr

Palast-Theater

SCALA

Wir zeigen ab heute bis einschließlich Montag zwei
 wirkliche Qualitäts-Filme in Erstaufführung

1. Film:

Jahrmarkt des Lebens

nach dem bekannten Roman „Drei Wünsche“

Die erste kanige Bearbeitung

Gustav Fröhlich, Hans Miorendorf, Wera von
 Schmitterlöw, Alfred Abel, Eva Speyer, Arnold
 Korf und Herm. Picha.

2. Film:

Gunther Plüschow

„Der Flieger von Tsingtau“

in seinem wundervollen Expeditions-Film.

Segelfahrt ins Wunderland

Ein erstklassiges Filmwerk von dramatischer Groß-
 artigkeit. Bilder wie Sie sie noch nie gesehen
 haben u. die sicher auch Ihren Beifall finden werden.

Orgel-Solo: „Tausend rote Rosen“

Boston d'amour von H. Benatzky

Jugendliche haben Zutritt!

Anfang 5 Sonntags 4 Uhr.

Lilian Harvey
 Willy Fritsch

**Jhr dunkler
 Punkt**

Regie: **JOHANNES GUTER**

Manuskript:
 Robert Liebmann

Darsteller:

Lilian Harvey
 Willy Fritsch
 Harry Halm
 Siegfried Arno
 Warwick Ward
 Wilhelm Bendow
 Jul. Falkenstein
 usw.

UFA-THEATER P.G.



Beginn 4.00, 6.10, 8.20
 Sonntag ab 2.30 Uhr

2237

Hermann Fuchs
an den Planken
neben der Hauptpost
Mannheim

Schwarze Körper-Samte (vorherrschend echt Lindenar Fabrikat)

| | | | |
|--------------|------------------------------|--------------------------------|-------------|
| 70 cm breite | schwarze Körper-Samte | Meter 8.50, 7.90, 5.75 bis | 3.75 |
| 80 cm breite | schwarze Körper-Samte | Meter 9.50, 8.90, 7.50 bis | 6.90 |
| 90 cm breite | schwarze Körper-Samte | Meter 13.90, 10.90, 8.35, 7.35 | |



Unter Preis: Reins. schwarze Grèpe Satin doppeltreist statt 8.50 Mr. **5.90** Reins. schwarze Grèpe Marocaine doppeltreist statt 11.80 Mr. **8.90**

Gloria-Palast
Unser Publikum ist allabendlich begeistert über
Lilian Harvey in
Eine Nacht in London
hierzu
Das Ballettmädel
Beginn 8 Uhr

PALAST KAFFEE
Heute Freitag
Großer Bunter Abend
mit neuen Künst-erele'agen. Eintritt frei

Honig
In bekannter Qualität. Wir liefern durch heim. Anstalt. und Rotationsmolen. Geschäfte frei Haus, nach auswärts franco Veranlassung. 10 Pf.-Eimer 10.50, 5 Pf.-Eimer 5.50.
Jean Lehr & Sohn,
Druckerei am Rhein
Mannheim,
Tel. Norden 918 19.

3TR EINGEGANG
für Knaben

| | | | |
|--|---------------------------|---|---------------------------------|
| Kleidsame mod. Hüle
in blau und schwarz | 4.90, 3.85 | Knabensstiefel
gute Fab.orm, prima Qualität | 51/35 6.90, 27/30 5.90 |
| Schülermützen
dunkelblau | 2.90 | Burschenstiefel und Halb-
schuhe, elegante Formen | 36/39 12.50, 10.50, 8.90 |
| Oberhemden mit mod.
Einsäßen mit Seideneffekten | 3.85 | Glacé-Handschuhe
schwarz | 3.90, 2.90 |
| Oberhemden
mit eleganten Einsäßen | 4.90 | Handschuhe
schwarz, gute Zwirnware | 1.25, 95 |
| Oberhemden
durchgehend gemustert m. Kragen | 5.90 | Herren-Socken
schwarz, Baumwolle, gut verstärkt | 48 |
| Schülerhemden
weiß, neuartig durchgemustert | 2.90 | Herren-Socken
schwarz, echt ägypt. Mako
schwere Qualität | 95 |
| Schülerhemden weiß
mod. Streifen u. Jacquard-Effekten | 3.90 | Socken
schwarz, prima Seidenfaser | 1.45 |
| Schülerhemden
weiß, beste Ausführung
mit Klappmanschetten | 4.00 | Knaben-Cheviot
140 cm breit, marineblau | Mr. 4.95 |
| Ziertücher
in Seide, Opal u. Ba't mit und
ohne Spitze | 1.25, 90, 48 s, 35 | Moderne Kravatten
in allen Preislagen | |
| | | Gesangbücher
in großer Auswahl | |

Brasil Mate Tee
wirkt Gornsäure lösend
bei Rheumatismus, er
höht Bluten, Darm und
Nieren gesund. 1/2 Liter
Storehen-Drogerie Marktplatz, II L. 16.

Hch. Kinna, F 1, 7a
Feinste Tafelbutter Pfd. **2.10**
Emmentaler 1/2 Pfd. **45**, **38**
Emmentaler o R. 1/2 Stck. **85**
Thür. Hartwurst 1/2 Pfd. **50**
Heringsalat 1/2 Pfd. **30**
Eier-Makkaroni Pfd. **55**

ca. 10000 Stück

TRIKOTAGEN WIRKWAREN

Unsere würt. Lieferanten überließen uns
große Restbestände zu einem Bruchteil

des regulären Wertes. Diese Waren ver-
kaufen wir ab **Freitag, den 22. Februar**

zu nie wiederkehrenden Preisen

Verkauf auf Extremstücken im Interesse:

| | | | |
|--|-------------|---|-------------|
| Ein großer Fabrik-Restposten
Damen-Unterzieh-
Schlepper gute Qualitäten
fein und stark gestrickt | 48 | Ein großer Fabrik-Restposten
Reinwollene
Kinder-Schlupfhosen
gestrickt, nicht einlauf., gutes
Markenfabrikat, l. weiß u. sort.
Farben, sportbillig, Größe 1
jede weitere Größe 10 Pfg. mehr | 35 |
| Ein großer Fabrik-Restposten
Damen-Unterzieh-
Schlepper fe. Seidenf. od.
katt. Seide gestr., Qual.-Erz-
weiß u. zarte Pastellfarben | 1.65 | Ein großer Fabrik-Restposten
Damen-Schlupfhosen
kräftige bewährte, Futterware
vollkomm. fehlerfrei, u. all. Gr. | 95 |
| Ein großer Fabrik-Restposten
Dam.-Strick-Kemden
mit schmalen Bandträgern | 25 | Ein großer Fabrik-Restposten
Damen-Schlupfhosen
katt. Seide, m. angew. Flaussch-
lutter, gut in Qual. u. Verarb. | 1.95 |
| Ein großer Fabrik-Restposten
Damen-Strick-Kemden
e. echt ägypt. Mako, m. Band-
trög. od. angeschn. Achs. 1.25. | 95 | Ein großer Fabrik-Restposten
Damen-Schlupfhosen
reine Wolle, prima Qualität,
enorm billig, in allen Größ. | 2.75 |
| Ein großer Fabrik-Restposten
Damen-Hemdosen
hervorrag. Qual., z. Teil echt
ägypt. Mako, in versch. Form-
weil untr. regul. Wert 1.95, 1.35. | 95 | | |
| Ein Posten gestrickte Erstlingsjäckchen Größe 1-6
z. Ausseh. St. | 45 | | |
| Ein Posten gestr. Kinderhöschen
darunt. fe. Qual., alle Gr.
z. Aussehen nach 30. | 38 | | |
| Ein Post. gestr. Baby-Röckchen
weiß-bunt, zum
Ansch. Baumw. St. | 75 | | |
| Ein Posten Baby-Kleidchen
gestrickt, in entzück. bun. Farb.
auch weiß-bunt, z. Ansch. St. | 95 | | |
| Ein Post. Strampel-Anzüge
kräftig Baumwolle gestrickt,
in weiß-bunt, hübsche Formen
zum Ansch. Stck 1.50 | 1.10 | | |
| Ein Posten gestrickter Untertailen
darunter fein ge-
webte Qual. 95, 75 | 50 | | |

Beachten Sie bitte unser Wirkwarenfenster!

**Unser großer Geschirrmarkt
mit seinen sportbilligen Angeboten**

dauert fort. Sämtliche Abteilungen sind wieder reichhaltig sortiert

SCHMOLLER
MANNHEIM DAS GROSSE WARENHAUS FÜR ALLE

KANDER
MANNHEIM

Serenola-Sprechapparate
besonders preiswert
Koffersprecher ab ca. für 35 M., Schallhorn für
50 M., Schrankapparat für 114 M. baroque
Teilzahlung von 2 M an
Mifa = FABRIK =
VERKAUFSTELLE
Mannheim, E 3. 13
Leiter: Albert Jochim Jr.

Schriesheimer Mathaisemarkt
24. - 26. Februar
verbunden mit großer
Landwirtschaftlicher Ausstellung
Das beliebte Volksfest für alle Kreise
Der Bauer findet viel Sehenswertes
und Nützliches für seinen Beruf
Gelegenheit zum Ankauf von
geprüften Saug-, Schutzmitteln,
landwirtsch. Maschinenten un-
d. d. m.
Der Städter findet Gelegenheit zu
Ankauf von Wein, Obst, Honig
eine interessante Schau land-
wirtschaftlicher Tätigkeit und
Ergebnisse
Alle finden Föhliches Volkstreiben
Humor und Frohsinn, Plätze
Marktsimulation und einen köst-
lichen Trunk im historischen
Zehnkeller.
Dortkino bei freiem Eintritt
Mathaisemarkt - Lotterie mit guten Gewinnssichten
Dienstag, d. 26. Februar, 11 Uhr Markttag,
Rindvieh- und Pferdemarkt, Prämierung
von Fahrwerken.
Alle, Städter und Bauern, Alt und Jung,
Frauen und Männer laden herzlich ein
die Marktkommis- ion.
Verwirklichte Fahrgäste sind im Vorzug

Deutsches Kalbfleisch 1.10
hiesiger Schlachth. ung.
alle Stücke Pfd.
Rindfleisch 85
bei 2 Pfund nur.
1a. Roastbeef 1.30
mit Saucen.
Bekochter Saucschinken 95
1/2 Pfund
Aus eigener Schmelze:
1a. Schweinefett Pfd. 98
in 25 Pfd.-Eimern b. L.
**1a. Mischschitt (Schweine
und Rind) bei 10 Pfund 65**
Steinharte Salsami 1.50
in ex. Würsten, Pfd.
Leber- und Blutwurst Pfund 55
Krakauer Pfd. nur 90

Leihgeschirre
f. alle Festlichkeiten - Glas, Porzellan, Bestecke
Weickel
C 1, 3

Uebernahme
Betriebsgeräten u. Maschinen, Reparaturen
vor d. die einzig zugängl. Gemeinb. u. Antibe-
richt, Miet-Schiffengericht u. sonst. Behörden
sowie Haus- und Grundbesitzeramt angeh.
N. Güte, Rechtskonsulent, Stm.-Sachb. u.
Telephon 82, Reilstraße 61.

Juwel-Platin-Goldwaren
Hermann
APEL
Mannheim
Modernes Lager
eig. u. fremd. Erzeugn.
Neuanfertigung
Umsänderung
Reparaturen
schnell u. gewissenh. bill.
P 3, 14 Planken
neb. dem Thomashof
früher Heidebergerstr.
seit 1908 Tel. 27936

Drucksachen
In jeder Ausführung
liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. in b. H., Mannheim, E 6, 2